

epistola ex monasterio numero XXVII

Klosterbrief



Leben · Begegnung · Perspektiven · 2024

Kloster Haydau



KLOSTER HAYDAU

Liebe Freunde des Klosters Haydau,

das Jahr 2024 war erneut von vielfältigen Aktivitäten in unserem Förderverein geprägt. Mit großem ehrenamtlichen Engagement tragen viele Menschen dazu bei, das Kloster zu erhalten und ihm Leben einzuhauchen. Die Teams des Kulturrings, der Rosenfreunde, des Arbeitskreises Ortsgeschichte und der Frauengespräche haben wieder viel Zeit investiert, um dies möglich zu machen. Dafür gebührt ihnen unser herzlicher Dank.

Die **Bauunterhaltung** bleibt weiterhin ein zentrales Thema. Nach den umfassenden Sanierungsmaßnahmen der letzten Jahre stehen nun regelmäßig Instandhaltungsarbeiten an: Fenster streichen, Fußböden instand halten und Putzarbeiten sind nur einige der Aufgaben, die im vergangenen Jahr umgesetzt wurden. Wir danken allen Helferinnen und Helfern, die sich tatkräftig eingebracht haben. Aufgrund des Mangels an Handwerksbetrieben ist der Bedarf an Unterstützung aus den Reihen unserer Vereinsmitglieder weiterhin groß. Wir freuen uns über jedes handwerkliche Talent, das sich unserem Team anschließen möchte.

18 Jahre **Rosenfreunde** – eine echte Erfolgsgeschichte. In all diesen Jahren haben sich viele Menschen mit Freude und Hingabe der Pflege der Rosenbatten im Park Kloster Haydau gewidmet. Der Park zieht weiterhin Besucher aus nah und fern an und begeistert mit seiner Blütenpracht. Besonders erfreulich ist, dass wir in diesem Jahr neue Freiwillige gewinnen konnten, die unser Team unterstützen. Dennoch benötigen wir weiterhin zusätzliche helfende Hände, um die Qualität der Pflege und die Schönheit des Parks auch zukünftig zu sichern. Wenn Sie sich von der Schönheit der Rosen inspirieren lassen, freuen wir uns über Ihre Unterstützung!

Zu den besonderen Veranstaltungen im Kloster gehören für uns die **Gespräche im Kloster** als Begegnungen von Frauen für Frauen. Auch wenn wir selbst nicht daran teilnehmen dürfen, berichten uns Teilnehmerinnen immer wieder von den inspirierenden Gesprächen und dem durchdachten Programm. Die Veranstalterinnen schaffen es jedes Jahr, eine spannende Auswahl an Themen



Bewerbung der Schwalm-Eder-Krone im Sommer 2024

und Referentinnen zu finden, die den Zeitgeist treffen und zum Nachdenken anregen. Sollten Sie die Möglichkeit haben, an einem der Gespräche teilzunehmen, lassen auch Sie sich von der Atmosphäre im Kloster und den wertvollen Diskussionen inspirieren – und erzählen Sie uns danach von Ihren Eindrücken!

Der **Kulturring** konnte auch 2024 ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine stellen, das von März bis November gut besucht war. Besonders hervorzuheben ist das traditionelle Festival der Figurentheater im Rahmen des Kultursommers Nordhessen am Fronleichnam-Wochenende. Großen Anklang fanden auch die jungen Musikerinnen und Musiker des Opernstudios der Staatsoper Unter den Linden in Berlin, die in Zusammenarbeit mit dem Kultursommer Nordhessen im Kloster Haydau gastierten.

Ein weiteres Highlight war die Teilnahme des Kulturtrings an der Bewerbung um die Schwalm-Eder-Krone, die anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Schwalm-Eder-Kreises ausgelobt wurde. Mehrere Hundert Menschen stimmten für den Kulturtring und zeigten damit die breite Unterstützung in der Bevölkerung, auch wenn es nicht zur Siegerplatzierung reichte.

An dieser Stelle möchten wir noch einmal alle Interessierten herzlich dazu einladen, an unseren Veranstaltungen teilzunehmen. Ob Musik, Theater oder Vorträge – wir freuen uns über jeden einzelnen Gast, der das Kloster besucht und die kulturellen Angebote nutzt. Ihr Kommen trägt dazu bei, das Kloster weiter zu beleben und als Ort der Begegnung und des Austauschs zu erhalten.



Heinz-Walter Große
Foto: B. Braun



Michael Appel
Foto: privat

Der **Arbeitskreis Ortsgeschichte** widmete sich auch im Jahr 2024 intensiv der Pflege des digitalen und analogen Archivs. Besonders erfreulich war, dass die seit 2020 im Ostflügel ausgestellten Dokumente, Fotos und Gegenstände aus dem Nachlass des Unternehmers August Heinzerling auf Dauer im Kloster verbleiben können. Dies wurde im Rahmen einer vom Arbeitskreis organisierten Veranstaltung anlässlich des 125. Geburtstags des Erfinders beschlossen.

Weiterhin dient der Arbeitskreis als Sammelstelle für historische Dokumente aus der Gemeinde und ist eine Anlaufstelle für Fragen zur Geschichte des Ortes und des Klosters. So wurde beispielsweise ein Arbeitsbuch aus einem Lehrjahr in der ländlichen Hauswirtschaft aus den 1960er-Jahren gesichert und anlässlich der 500-Jahr-Feier der Homberger Synode wurde eine entsprechende Anfrage bearbeitet.

Erfreuliches gibt es bei den **Klosterführerinnen und Klosterführern** zu berichten: Mit Anke Groh und Hubert Heckmann konnten zwei neue Akteure für das Klosterführungsteam gewonnen werden. Insgesamt stehen uns nun fünf Personen zur Verfügung, was Engpässe bei den Führungen in Zukunft verhindern dürfte. Wir hoffen, dass auch die Anzahl der Führungen im Vergleich zu den Vorjahren wieder zunehmen wird.

Besonders stolz sind wir auf die seit einigen Wochen verfügbare **digitale Klosterführung** die zu einem informativen Rundgang mit einigen Aha-Effekten rund um das Kloster, die Klosterkirche und die Gartenanlage einlädt. Unser großer Dank gilt dem Team aus Mitgliedern des Vorstands, des erweiterten Vorstands, einer ehemaligen FSJlerin und der Klosterführerriege, die zusammen mit der Firma MT intertex GmbH aus Frankenberg über Monate hinweg an zweisprachigen Texten gefeilt, Bild- und Filmmaterial gesammelt und grafische Entwürfe mitentwickelt haben.

Unser **Dank** gilt der Stiftung Kloster Haydau, die den Förderverein auch in diesem Jahr wieder tatkräftig unterstützt hat. Wir sind ebenso dankbar für die vielen Spenden und die aktive Mithilfe, die es uns ermöglichen, wichtige Sanierungsarbeiten voranzutreiben. Mit Ihrer Unterstützung können wir das Kloster auch weiterhin erhalten und mit Leben füllen.

Wir freuen uns, wenn Sie bei einer der kommenden Veranstaltungen oder bei einem Besuch im Kloster Haydau vorbeischauen. Ihre Teilnahme ist ein wertvoller Beitrag, der das Kloster zu einem lebendigen und inspirierenden Ort macht.

Wir wünschen Ihnen eine frohe Adventszeit, gesegnete Weihnachten und ein gesundes Jahr 2025.



Heinz-Walter Große
Vorsitzender des Fördervereins
Kloster Haydau



Michael Appel
Klosterbriefkoordinator

Impressum

Herausgeber:
Förderverein Kloster Haydau e. V.
In der Haydau 6, 34326 Morschen
Telefon: +49 (0) 5664 939100
E-Mail: info@kloster-haydau.de
Web: www.klosterhaydau.de

Redaktion:
Michael Appel
Corinne Ludwig (Bibliomed-Verlag)

Layout:
Christiane Meurer, Manuela Winter
(Bibliomed-Verlag)

Produktion:
Horn Digitaldruck
Körlegasse 18, 34212 Melsungen
E-Mail: info@horn-druckerei.de



Inhaltsverzeichnis

Seite

- 2 Editorial
- 5 Impressum
- 7 Inhalt
- 8 Veränderungen im Vorstand
- 9 Neues Mitglied im Vorstand
- 10 Stiftung Kloster Haydau
- 12 Bericht der Schatzmeisterin
- 13 Gästeführerschulung
- 14 Digitale Klosterführung
- 18 Kultursaison 2024
- 24 Die Rosenfreunde
- 27 Heiraten im Kloster
- 32 Gespräche im Kloster
- 39 Die Mörscher Sieben
- 42 Arbeitskreis Ortsgeschichte
- 46 „August Heinzerling“-Ausstellung
- 49 Presseschau



klosterhaydau.de

Titelbild und Fotos: Andreas Gründel





Walter Koch beim Vortrag seines letzten Kassenberichts während der Mitgliederversammlung 2024

Verabschiedung nach unermüdlichem Einsatz für das Kloster: Prof. Dr. Heinz-Walter Große (links) und Walter Koch (rechts)

Fotos: Michael Appel



Veränderungen im Vorstand – Generationswechsel bei der Kassenführung

Auf der Mitgliederversammlung des Fördervereins Kloster Haydau am 14. März 2024 ist Sandra Koch als Vorstandsmitglied und zur Schatzmeisterin gewählt worden. Sie tritt damit die Nachfolge ihres Vaters an.

Walter Koch hatte das Amt 2014 vom langjährigen Schatzmeister Günter Schäfer übernommen, der es wiederum seit der Vereinsgründung innegehabt hatte. Er brachte als Steuerberater die besten Voraussetzungen mit, um das umfangreiche Ehrenamt fachgerecht auszufüllen.

Neben den „normalen“ Kassenführungsaufgaben waren immer wieder zusätzliche Aufgaben zu tätigen, etwa Förderanträge für Projekte zu stellen und abzurechnen, Verträge zu schließen, neue Geldquellen aufzutun und alte nicht versiegen zu lassen.

Jederzeit musste die Finanzlage des Fördervereins im Blick behalten werden, um entscheiden zu können,

welche Projekte finanzierbar waren und welche noch verschoben werden mussten.

Die Kassenprüfer bescheinigten Herrn Koch jedes Jahr eine vorbildliche Kassenführung.

Herr Prof. Dr. Große bedankte sich während der diesjährigen Mitgliederversammlung bei Walter Koch für seinen unermüdlichen Einsatz zum Wohle des Klosters und überreichte ihm zum Abschied ein Präsent.

Mit Sandra Koch als neuer Schatzmeisterin ging der Vorstandsposten vom Vater auf die Tochter über, was den Übergang vereinfacht, da sie bereits mit der Materie vertraut ist und den gleichen beruflichen Hintergrund wie ihr Vater hat.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit im Vorstandsteam, um die anstehenden Aufgaben gemeinsam zu bewältigen.

Michael Appel

Neues Mitglied im Vorstand: Sandra Koch

Wir freuen uns, Ihnen heute unsere neue Vorstandsfrau Sandra Koch vorzustellen: Sandra Koch lebt in Rotenburg an der Fulda. Sie arbeitet als Steuerberaterin in eigener Kanzlei in Altmorschen und Rotenburg an der Fulda. Mit Ihrem breiten Erfahrungsschatz und ihrer Liebe zum Kloster Haydau ist sie eine wertvolle Bereicherung. Ihre Verbundenheit mit unserem prächtigen Kloster reicht bis in ihre Grundschulzeit zurück, aus der die Ausflüge zu den Ausgrabungen rund ums Kloster ihr noch immer eine spannende Erinnerung sind. Auch im Erwachsenenalter blieb sie dem Kloster treu und wählte für ihre Eheschließung den Engelsaal.



Als neues Vorstandsmitglied
und Schatzmeisterin gewählt: Sandra Koch
Foto: privat

Sandra Koch empfiehlt uns ihre drei Lieblingsorte rund ums Kloster:

- Der Klosterpark ist ein lohnenswertes gärtnerisches Kleinod. Insbesondere die prächtige Magnolie begeistert sie jedes Jahr.
- Einen entspannten Abend in der Bar des Hotels Kloster Haydau mit Freunden verbringen und den fantastischen Blick auf das Kloster genießen.
- Sich immer mal wieder Zeit nehmen, die Atmosphäre des Engelsaals mit der Betrachtung der wunderschönen Engel zu genießen.

Nancy Konradt



Stiftung Kloster Haydau – erfolgreich nach herausfordernden Zeiten

Stiftungszweck

„Zweck der Stiftung ist die Förderung des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege, insbesondere das Kulturdenkmal Kloster Haydau in Morschen-Altorschen instand zu halten, zu pflegen, vor Gefährdung zu schützen und – wenn nötig – instand zu setzen.“

Der Vorstand ist diesem Stiftungszweck verpflichtet, den Förderverein jedes Jahr bei der Erhaltung des Klosters Haydau finanziell zu unterstützen. Das war und ist auch in Zukunft erste Priorität für Vorstand und Kuratorium.

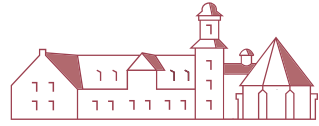
Es ist uns auch im Berichtsjahr 2023 gelungen, das Stammkapital

(Grundstockvermögen 1.262.133,74 Euro plus Zustiftungen 669.238,55 Euro) in Höhe von 1.931.372,29 Euro zu sichern, sodass wir weiterhin in der Lage sind, den Förderverein entsprechend unserem Stiftungszweck finanziell zu unterstützen.

Die unten aufgeführte Tabelle stellt das Eigenkapital der Stiftung gemäß Bilanz und die Kurswerte des Vermögens per 31. Dezember 2023 gegenüber. In der Jahresabrechnung für das Finanzjahr 2023 erhöht sich das Stiftungsvermögen von bisher 2.107 Millionen Euro auf 2.130 Millionen Euro. Im Berichtsjahr 2023 konnten die Überschüsse der Stiftung Kloster Haydau um 22.738,55 Euro erhöht werden.

	Eigenkapital gem. Bilanz per 31.12.2023	Stiftungsvermögen zu Kurswerten per 31.12.2023
Errichtungskapital	1.262.133,74 Euro	1.262.133,74 Euro
Zustiftungskapital	669.238,55 Euro	669.238,55 Euro
Einbehaltene Überschüsse	172.039,54 Euro	194.823,09 Euro
Stille Reserven		
Wertpapiieranlagen	0 Euro	0 Euro
Gesamtsumme	2.103.411,83 Euro	2.126.195,38 Euro

Foto: Volker Hamann



Der Vorstand der Stiftung Kloster Haydau bittet alle Freunde des Klosters Haydau, den Förderverein auch in Zukunft durch Spenden zu unterstützen.

Wir benötigen Ihre Spende! – Unterstützen Sie Ihr Kloster Haydau! – Für jede Spende sind wir dankbar – auch viele kleine Spenden können eine große Wirkung zeigen!

Kreissparkasse Schwalm-Eder, IBAN DE88 5205 2154 0010 9409 48, oder
VR-Bank Spangenberg-Morschen eG, IBAN DE66 5206 3369 0003 2155 55

Fortführung des Stiftungsgeschäftes

Auch im Berichtsjahr 2023 war der Vorstand mit der Verwaltung des Vermögens und den notwendigen Entscheidungen zur Erhaltung des Kapitals und zur Erzielung einer Rendite beschäftigt.

Im abgelaufenen Jahr erhöhte sich das Kapital nach Kurswerten von 2.103.411,83 Euro um 134.999,32 Euro auf 2.238.411,15 Euro. Die ordentlichen Erträge aus dem Jahr 2023 lagen vor Kosten bei 55.216 Euro.

Die realisierten Kursgewinne des vergangenen Jahres liegen deutlich unter den erzielten Gewinnen des Jahres 2022. Dies liegt an den umfangreichen Absicherungsverkäufen im Zuge des Ukrainekrieges, der Anfang des Jahres 2022 seinen Beginn nahm. Durch die Verkäufe, um die Aktienquote zu reduzieren, wurden hohe Buchgewinne realisiert. Im Jahr 2023 waren derartige Verkäufe nicht erforderlich, somit wurden auch verhältnismäßig wenige Buchgewinne realisiert. Im Fokus

der Anlagestrategie stehen ohnehin die ordentlichen Erträge, Dividenden- und Zinszahlungen.

40.000 Euro konnte der Vorstand dem Förderverein für seine Arbeit zur Erfüllung des Stiftungszweckes im Jahr 2023 zur Verfügung stellen

Ausblick 2024

Für 2024 erwartet die Stiftung Kloster Haydau planbare Zinszahlungen in Höhe von 21.300 Euro. Die ordentlichen Erträge und Kursgewinne aus der Vermögensverwaltung müssen noch abgewartet werden. Hierfür sind die Entwicklung an den Aktienmärkten sowie die „Dividendensaison“ 2024 entscheidend.

Wir sind auch weiterhin auf die Unterstützung von Spenden angewiesen.

Uwe Alter



Bericht der Schatzmeisterin

Die Entwicklung des Vorjahres setzt sich erfreulicherweise fort: Für 2024 erwarten wir, dass die Spendeneinnahmen voraussichtlich auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr bleiben. Auch die übrigen Einnahmen, die durch Veranstaltungen und Mitgliedsbeiträge generiert werden, zeigen ähnliche Trends.

Für die Ende 2023 notwendige Dachreparatur erfolgte im Februar 2024 die Schlussabrechnung mit 19.000 Euro, hiervon werden 7.000 Euro durch die Gebäudeversicherung übernommen.

In 2024 wurde eine „Digitale Klosterführung“ erstellt. Hier sind Kosten in Höhe von 20.000 Euro entstanden, die zu ca. 25 Prozent durch Zuschüsse gegenfinanziert werden.

In Bezug auf die Personalkosten ist ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Allerdings handelt es sich hierbei nur um eine Verschiebung zu den Fremdleistungen. Hier müssen wir in naher Zukunft mit einer Kostensteigerung rechnen, da der Zukauf von Leistungen natürlich teurer ist als die Erbringung durch eigene Kräfte.

Eine Möglichkeit, der Kostensteigerung im Bereich Fremdleistungen entgegenzuwirken, wäre die Gewinnung neuer (jüngerer) Mitglieder, die an einer aktiven Mitarbeit interessiert sind. An dieser Stelle kommt erschwerend hinzu, dass viele unserer

ehrenamtlichen Kräfte sich aus Altersgründen zurückziehen oder zumindest, verständlicherweise, die Mitarbeit reduzieren. Obwohl es gelungen ist, einige „neue Kräfte“ zu gewinnen, musste auch auf professionelle Unterstützung zurückgegriffen werden, da die Reduzierung bisher nicht kompensiert werden konnte.

Dieser Effekt, das Alter der Parkanlage sowie die Veränderungen im globalen Klimasystem (trockene Sommer) dürften mittelfristig zu einem weiteren Anstieg der Kosten in diesem Bereich führen, sofern nicht weitere Verstärkung gefunden werden kann.

Auf der Ausgabenseite gab es 2024 erfreulicherweise keine ungeplanten Ausgaben in größerem Umfang.

Insgesamt ist für das Jahr 2024 aus meiner Sicht von einem (geringen) Überschuss auszugehen. Wir werden daher wieder in der Lage sein, einen entsprechenden Betrag den Rücklagen zuzuführen. Dies ist für den langfristigen Erhalt der Immobilie immens wichtig, da seit der Hauptsanierung bekanntlich schon einige Jahre vergangen sind und zukünftig vermehrt mit notwendigen Renovierungen und Instandhaltungen zu rechnen sein wird.

Sandra Koch

Spannende Geschichte(n) –

Gästeführerschulung der Tourismusorganisation Mittleres Fuldata



Foto: Tourismusorganisation Mittleres Fuldata

Führungsfertigkeiten, Sprachtraining und Interaktion mit Besuchergruppen standen im Fokus einer siebentägigen Gästeführerschulung im November. Ausrichter war die Tourismusorganisation Mittleres Fuldata, die Teilnehmenden kamen aus Morschen, Alheim, Rotenburg an der Fulda und Bebra. Unterstützt und angeleitet durch die zertifizierte Gästeführerin Claudia Panetta-Möller aus Kassel erarbeiteten die zukünftigen Gästeführerinnen und Gästeführer zunächst eine erste „Basisführung“ für ihre jeweilige Sehenswürdigkeit und gestalteten

diese nach ihrem persönlichen Stil. Davon ausgehend können dann spezielle Themen- oder Motivführungen entwickelt werden.

Mit Blick auf das Kloster Haydau sollen – auch durch Schulungen wie diese – die klassischen Klosterführungen künftig ergänzt werden, etwa um „Kostümführungen“ oder spezielle Themenführungen, um auch Gästegruppen anzusprechen, die beispielsweise ein besonderes Erlebnis wünschen oder sich für besondere Aspekte interessieren. Auf dem Weg dorthin war die Gästeführerschulung ein erster Schritt.

Wir danken den neuen Gästeführern für ihre Zeit und den bestehenden Gästeführern für ihre fachliche Unterstützung, dem Förderverein Kloster Haydau e. V., der Stadtentwicklung Bebra GmbH, der Tourist-Information Rotenburg a. d. F. und dem Hotel Kloster Haydau für die facettenreiche Unterstützung.

Professionell erzählte Geschichten und Gästeführungen haben auch für die touristische Entwicklung der Region eine große Bedeutung und zudem einen identitätsstiftenden Effekt auch auf Einheimische. Sämtliche Gästeführungen in der Tourismusorganisation Mittleres Fuldata finden Sie hier: www.mittleres-fuldata.de.

Nancy Konradt



Digitale Klosterführung – ein spannender Rundgang um das Kloster Haydau

Heutzutage sind die meisten Menschen mit einem Handy unterwegs. Dabei ist die Möglichkeit für ein Telefonat nur ein Teil der vielen Anwendungsbe-
reiche. Informationen werden digital über das Smartphone gesammelt, Termine verwaltet, das Navi führt uns sowohl zu Fuß, auf dem Rad oder im Auto bis zum gewünschten Ziel, und auch unsere Kontakte pflegen wir über dieses Medium.

Tablets gehören mittlerweile im Schulalltag zur Standardausrüstung, zumindest in den höheren Jahrgängen. Uns steht somit weltweit eine unbegrenzte Informationsmenge zur Verfügung, mit allen Vor- und Nachteilen. Fake News kursieren im Netz und lassen uns so manches Mal ratlos zurück, weil wir nicht die Wahrheit ergründen können.

Ein zweischneidiges Schwert, das Handy: vielseitig nutzbares Hilfsmittel auf der einen Seite, Stressproduzent durch mediale Überflutung und unsichere Informationsquelle auf der anderen Seite.

Ein Kloster hingegen stand seit jeher für einen Rückzugsort. Menschen zogen sich aus den Wirren der unruhigen Welt zurück hinter dicke Mauern, um Ruhe und den Zugang zu Gott zu finden. Schweigen und beten, aber auch Arbeit und Hingabe zu anderen, bedürftigen Menschen, waren Schwer-

punkte im klösterlichen Leben. Und in einem Kloster wurde Wissen bewahrt und vermittelt.

Auch heute nehmen sich viele Menschen Auszeiten, um zur Ruhe zu kommen und dem Stress des Alltags zu entfliehen. So mancher sucht für einen begrenzten Zeitraum spirituelle Ruhezeiten in einem Kloster, um in geschichtsträchtiger Umgebung zu sich selbst, vielleicht sogar zu seinen Wurzeln zu finden.

Die Fragen „Wer bin ich?“, „Wo komme ich her?“, „Was sind meine Wurzeln, aus denen ich Kraft schöpfen kann für meine Zukunftsgestaltung?“ sind häufig zentrale Ansätze.





Trotz verschlossener Türen kann das Kloster erkundet werden: Stationsschild Haupteingang mit der Portaltür im Hintergrund

All das können wir so nicht im Kloster Haydau bieten. Doch das Kloster mit seiner ansprechenden Parkanlage kann zumindest einen kleinen Rückzugsort innerhalb des Hotel- und Seminarzentrums darstellen: für die Pause im Park mit Blickwechsel von den Alltagsthemen zu einem fast 800 Jahre alten geschichtsträchtigen Bauwerk. Oder als Rastplatz während einer Radtour, zum Innehalten und Ausruhen.

Jetzt können die Menschen nicht nur dem Geist des alten Gemäuers nachspüren, sondern auch der wechselvollen Geschichte mit dem Handy auf die Spur kommen.

Die Eingangstafeln laden zu einem Rundgang mit zehn Standorten ein, bei denen über einen QR-Code-Scan mit dem eigenen Handy Informationen abgerufen werden können.

Von der Gründung des Klosters über die Nutzung als Jagdschloss und später



Frau Krause von der Wirtschaftsförderung des SEK (links) und Frau Hiege (rechts) bei der Begehung nach Fertigstellung an einem der Eingangsschilder

Fotos: Michael Appel



Gibt einen Überblick über die Stationen:
das Eingangsschild.

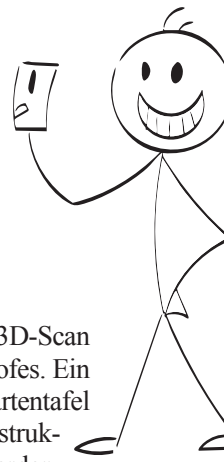
als Domäne bis hin zur Instandsetzung und zum Umbau zur Kultur- und Seminarstätte: Gertrud von Haydau führt den Besucher als Zisterzienserin, im landgräflichen Outfit, als Domänenarbeiterin und im neuzeitlichen Look durch die verschiedenen Epochen. Kurze Texte werden in Deutsch und Englisch gelesen, dazu gibt es verschiedenes Bildmaterial: Fotos und Zeichnungen, ein Flug über die Gartenanlage – und trotz verschlossener Türen kann man von außen den Engelsaal und den Innenhof dreidimensional erkunden!

2022 entstand die Idee für eine solche digitale Klosterführung, die Besuchern außerhalb der realen Führungen die Möglichkeit zur Informationssammlung über das Handy bieten sollte. Mit der Agentur MT intertex aus Frankenberg wurde ein kompetenter Partner zur Umsetzung der Idee gefunden. Zur Erarbeitung der Texte und deren Übersetzung in die englische Sprache sowie für die Zusammenstellung des Bildmaterials fand sich eine Projektgruppe bestehend aus Dorina Henninger, einer ehemaligen FSJlerin, Bernd Stoklasa, Michael Appel, Regina Riedel, Michael Kreter und Helene Hiege.

Zur Finanzierung des Projektes wurde eine Leader-Förderung bei der Regionalentwicklungsgesellschaft Mittleres



Stele mit Stationsschild zur Gartenanlage
am Springbrunnen



Fuldatal e. V. ILAG LEADER-Region und dem Landkreis beantragt. Zu den Antragsunterlagen zählten eine Projekt-skizze, die den Umfang, die Gestaltung und die Umsetzung des Nutzungskonzepts beinhaltet, sowie die Kosten-schätzung aufgrund von drei Angeboten und der geplante Umsetzungszeitraum. All dies wurde innerhalb der 5. För-derrats-sitzung am 18. September 2023 in Guxhagen von Michael Appel und Helene Hiege vorgestellt.

Nach einem positiven Bescheid konnte mit der inhaltlichen Planung der digitalen Klosterführung begonnen werden. Die Projektgruppe setzte die Standorte für die QR-Code-Tafeln mit den Inhaltsschwerpunkten der verschiedenen Epochen fest, überarbeitete und kürzte die bereits zusammengetragenen Texte, erarbeitete das Designkonzept mit der Figur der Gertrud von Haydau, trug das Bildmaterial zusammen und ordnete es den verschiedenen Inhalten zu. Es musste immer wieder Korrektur gelesen und die eine oder andere Ani-mation angepasst werden. Frau Henninger hat mit sehr großem Engagement dankenswerterweise die Texte korrigiert und ins Englische übersetzt. Das Design der Tafeln wurde gemeinsam festgelegt, die Inhalte wurden förder-konform gestaltet. Zudem gab es Orts-terminale für die Aufnahmen des Gartens

mittels einer Drohne und den 3D-Scan des Engelsaals und des Innenhofes. Ein Standort für den Ständer der Gartentafel musste festgelegt und die Konstruk-tion entsprechend gestaltet werden. Nach der Herstellung des Ständers durch einen Schmied und einen Schrei-ner konnte dieser von Michael Appel unter Mithilfe von Bruno Hiege im Juli im Garten aufgestellt werden. Zuletzt wurden die Tafeln an den festgelegten Standorten montiert.

Viele ehrenamtliche Stunden flossen in die Erarbeitung der digitalen Klosterführung, die am Tag des offenen Denkmals die Klosterführungen ergänzte. Allen Beteiligten sei ein herzliches Dankeschön für die viel-fältige Unterstützung ausgesprochen.

Nun möchten wir alle Besucher herzlich dazu einladen, den Kloster-park zu besuchen, um das Kloster zu spazieren und die digitale Klosterfüh-rung auszuprobieren. Tauchen Sie in die Geschichte eines beeindruckenden Bauwerks ein, das ein Zeitzeuge von fast 800 Jahren Leben und Wirken im Fuldatal in Morschen ist. Vielleicht kommen Sie etwas zur Ruhe und kön-nen dem Geist dieses Ortes nachspü-ren und Kraft aus der Verwurzelung der Kloster-geschichte in unserer Regi-on ziehen. Herzliche Einladung dazu.

Helene Hiege



Kultursaison 2024



Mit einem bunten Programm und einer breiten Palette von Kulturveranstaltungen startete das Kulturring-Team in die Saison 2024, die von März bis November reichte. Von Klassik im Engelsaal bis Jazz im Innenhof und in der Klosterkirche, vom Wiener Kaffeehaus über die Schönheit der Stille bis zur aufregenden Reisebeschreibung bis Südostasien reichte das Spektrum. Hinzu kamen die wunderbaren Figurentheater-Festspiele und herrliche Opernarien junger talentierter Sängerinnen und Sänger im Rahmen des Kultursommers Nordhessen.

Die Schönheit der Stille – 23. März

Die deutsche Fotografin Victoria Knobloch aus Leipzig zeigte meditative, schlichte Schwarz-Weiß-Bilder aus Island, Schottland, Norwegen und aus der Himalaya-Region und reflektierte in der klösterlichen Fastenzeit über die Stille der Natur. Gleichzeitig wies sie in ihrem Vortrag, der mit ruhigen Musikstücken begleitet wurde, einen Weg, in der aufregenden Zeit unsere Seelen zu beruhigen und zu uns selbst zu finden.

Fotos: Victoria Knobloch

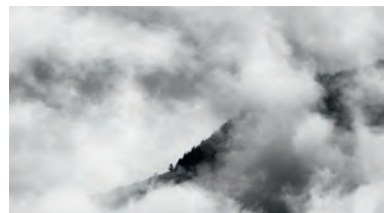




Foto: Andreas Gründel

The Spirit of Music – 21. April

Das Solaris-Saxophon-Quartett mit Kerstin Röhn, Elisabeth Flämig, Kirsten Sebode und Rolf Rasch aus Kassel begeisterte die Zuhörer mit einer musikalischen Weltreise von Renaissance bis Jazz in kraftvollem Quartettsound und angenehmer Moderation. Das – nicht nur für Saxofonlie-Liebhaber – abwechslungsreiche Programm umfasste bekannte Stücke aus der West Side Story und Gershwin-Kompositionen sowie Stücke aus Funk, Blues und Swingmusik. Das Publikum des ausverkauften Konzerts spendete großen Applaus.



Klavierrezital – 26. Mai

Dmitry Ablogin aus Frankfurt am Main, einer der brilliantesten Tastenkünstler seiner Generation und Preisträger zahlreicher internationaler Klavierwettbewerbe, gastierte im Engelsaal vor einem begeisterten Publikum. In seinem Konzert stellte er facettenreich und farbig die zu Ende des 19. Jahrhunderts entstandenen späten Kompositionen des alten, weisen und weltbekannten Meisters Brahms den frühen Werken des genialen, jungen Komponisten Skrjabin gegenüber.



Fotos: Andreas Gründel



Figurentheaterfestival – 30. Mai bis 2. Juni

Große Bühne im Kloster Haydau für ein Festival der besonderen Art: BLICKFANG Nummer 11, das Theater der Puppenspieler für Kinder und Erwachsene. Es gab Klassiker wie die „Bremer Stadtmusikanten“, „Der kleine Prinz“ und die „Wilden Kerle“ sowie viele andere Geschichten für Groß und Klein. Eine Besonderheit stellten in diesem Jahr die Kostümbild-Studierenden aus Hamburg dar, die mit ihrer Professorin eine Vielzahl von Kostümen sowie Denk- und Arbeitsweisen vorgestellt haben. Rund 800 Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, in die Welt der Puppenspieler einzutauchen, sich zu unterhalten und vom Kulturring kulinarisch verwöhnen zu lassen.



Fotos: Andreas Grünadel

Konzertreihe „Ins Offene ...!“ – 16. Juli

Junge Künstlerinnen auf dem Weg zur großen Karriere im Engelsaal: Regina Koncz (Sopran), Friedrich Hamel (Bass) und Markus Zugehör (Klavier) vom Internationalen Opernstudio der Staatsoper Unter den Linden aus Berlin stellten nach ihren abgeschlossenen Studien ihr Können dar. Sie sangen Soli und Duette aus verschiedenen Opern und wurden wunderbar vom Klavier begleitet. Dazu eine schöne Moderation – ob traurig oder lustig, ob leidenschaftlich oder nachdenklich, Musik und Text wurden zu einer Einheit. Das Publikum dankte mit großem Applaus.

Foto: Andreas Gründel



Jazzfrühschoppen – 21. Juli

Ein Juwel der Erfurter Musikszene beim Jazzfrühschoppen im Kloster Haydau: die Holger-Arndt-Connexion. Bei bestem Wetter im voll besetzten Innenhof des Klosters, bei Bier, Wein und anderen Kaltgetränken sowie besten Speisen: Ein zeitloser Mix aus Jazz, Funk, Soul, Swing und Rock mit vielen Improvisationsteilen sorgte für einen gelungenen Sommertag im Kloster Haydau. Der Funke sprang von der Formation auf das Publikum über. Plötzlich aufkommende Regenfälle führten allerdings zu einem abrupten Ende des Jazzfrühschoppens in diesem Jahr.

Fotos: Andreas Gründel



Im Wiener Kaffeehaus – 25. August

Stephan Schäfer aus Köln stellte Texte unter anderem von den Autoren Friedrich Torberg und H. C. Hartmann vor und erläuterte das Leben und das Arbeiten in Musentempeln wie dem Café Central in Wien. Alexander Pankow ergänzte diese literarische Mélange durch Musik der KuK-Monarchie mit Walzern, ungarischen Tänzen und Klassikern des Wiener Liedes. Seitens des Kulturring-Teams gab es an diesem Sonntagnachmittag Kaffee, Kuchen und Torten ganz im Stil des traditionsreichen Wiener Kaffeehauses.

Fotos: Andreas Gründel



Verruchte verrauchte Klänge – 22. September

Eva Gerlach Kling (Klavier) und Henning Vater (Violine) begeisterten mit ihrem ausverkauften Konzert. Fernab vom klassischen Sonatenvortrag wurde das Publikum in die Welt zweier Kulturmetropolen geführt: in das Kaffeehaus Wien um die Jahrhundertwende und dann in die Armenviertel von Buenos Aires zum Tango Argentino, von Astor Piazzolla salonfähig gemacht. Henning Vater führte eindrucksvoll durch das Programm und stellte die Musikstücke in den Kontext ihrer historischen Entstehung.

Fotos: Andreas Gründel





Einfach abgefahren – 11. Oktober

Die Bestsellerautorin Margot Flügel-Anhalt aus Sontra berichtete von ihren Abenteuern, die sie in ihrem Buch „Einfach abgefahren“ festgehalten hat. Mit einem alten Daimler-Benz machte sie sich auf, 18.000 Kilometer nach Südostasien zu reisen. Dabei durchquerte sie insgesamt 15 Länder. In der Haydau erzählte sie berührende Geschichten von Menschen, von atemberaubenden Landschaften sowie bedrohlichen Momenten in Kriegs- und Krisengebieten. Die Autorin zog die Zuhörer in den Bann und nahm sie mit in das einmalige Abenteuer.

Fotos: Margot Flügel-Anhalt



Silents Nights – 30. November

Marisa Linß aus Hönebach, Paul Adamaschek aus Heinebach/Rotenburg – beide kongeniale Gesangsinterpreten aus dem Shiregreen-Ensemble – traten zusammen mit Johannes Gunkel aus Rotenburg-Brach in der Formation From Home to Home in der Klosterkirche auf. Ein begeistertes Publikum hörte Songs aus den beiden „Heimaten“ Ruhrgebiet und Nordhessen in einer spannenden Mischung aus eigenen Kompositionen nebst Liedern anderer Musiker. Und am Vorabend zum ersten Advent durften natürlich auch weihnachtliche Klassiker nicht fehlen.



Andreas Gründel

Fotos: Stengel Fotografie Dorothea Becker-Puhl



Die Rosenfreunde

Foto: Daniela Wildner

18 Jahre Rosenfreunde

Als Standesbeamtin fiel mir die große Begeisterung der Brautpaare für unseren Klosterpark auf. Da kam mir im Jahr 2000 die Idee der Rosenspenden. Eine riesen Erfolgsgeschichte bis heute. Ein Park voll blühender Rosen. Diese Einzigartigkeit steht für unser Kloster Haydau und sollte weitergeführt werden.

2006 begannen die Rosenfreunde mit der Pflege der Blumenrabatten im Park Kloster Haydau. Viele fleißige Hände verschönern seither den Park und machen ihn so zu einem besonderen Ausflugsziel, einem Ort für Spaziergänge oder Ruhepausen.

Die Gärtnerei Zundel aus Kassel erweiterte das gärtnerische Wissen der Rosenfreundinnen und Rosenfreunde und schulte sie im Laufe der Jahre zu echten Rosenexpert*innen.

Das ehrenamtliche Engagement für den Park bezog sich jedoch nicht nur auf die Rosen. Die Rosenfreunde begleiteten viele Arbeiten im Park, so zum Beispiel die Anpflanzung der Hainbuchenhecke und der Obstbäume sowie die Pflanzung von 700 Tulpenzwiebeln.

Auch beim „Gartenfest“ und den „Apfeltagen“ waren die Rosenfreunde engagiert. Hier wurden selbst hergestellte Erzeugnisse wie Apfelkuchen, Rosenmarmelade, Roseneis und -getränke mit viel guter Laune an die Gäste verkauft und der Erlös anschließend dem Förderverein gespendet.

Die Gruppe der Rosenfreunde ist eine Gemeinschaft, die sich mit Park und Kloster verbunden fühlt. Fast 30 Personen, Männlein und Weiblein, vorwiegend ältere aber auch junge (!) sind mit großer Begeisterung dabei. Besonders beim Schwätzchen oder einem Kaffee ☺. Da geht die Arbeit flott von der Hand.

Von Beginn an sind Gerlinde Meyfarth, Marthel Möller, Inge Wittich, Waltraut Schmelz und Axel Horchler dabei.

Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand des Fördervereins, der Gemeinde Morschen, der Standesbeamtin, dem Gemeindegärtner, dem Hotel Koster Haydau und Knobel-Design war und ist sehr gut.

Allen Rosenfreundinnen und Rosenfreunden ein herzliches Dankeschön für die ehrenamtliche Arbeit, die geschenkte Zeit, die Freude und die Gemeinschaft.

Waltraut Schmelz





Von links: Ilse Barthelmes, Hannelore Kalkstein, Berit Raabe, Thomas Raabe, Waltaut Schmelz, Günter Ratgeber, Ingrid Ratgeber, Gudrun Reichmann, Brigitte und Wolfgang Stiehler.



Vorn von links: Günter Ratgeber, Jörg Scholz, Margret Jungermann, Waltaut Schmelz, Wolfgang Stiehler, Brigitte Stiehler, stehend: Ilse Barthelmes, Gerlinde Meyfarth, Antje Möller-Dittmann, Hannelore Kalkstein, Ingrid Ratgeber. Nicht auf dem Foto: Dominik Wildner, Inge Wittich



Von links: Jörg Scholz, Hans Woerdemann, Marthel Möller, Margret Jungermann.

Würdigung durch die Deutsche Rosengesellschaft

Dr. Renate Neumann-Schäfer
Präsidentin
E-Mail: renate.neumann-schaefer@gmx.de
Geschäftsstelle:
Pariser Ring 37
76532 Baden-Baden
Tel.: 07221 31302

seit 1883
Deutsch Rosengesellschaft e.V.



An die Rosenfreunde des Fördervereins Kloster Haydau
Z. Hd. Frau Schmelz
In der Haydau
34326 Morschen

5. Oktober 2024

Liebe Rosenfreunde und Rosenfreundinnen, sehr geehrte Frau Schmelz, im Namen der Deutschen Rosengesellschaft e.V. möchte ich Ihnen sehr herzlich zu Ihrem 18-jährigen Bestehen gratulieren! Mit großem Engagement, unermüdlichem Einsatz und vor allem viel Herzblut haben Sie den Park Kloster Haydau in ein wahres Blütenparadies verwandelt. Ihre Arbeit ist nicht nur ein wertvoller Beitrag zur Erhaltung des kulturellen Erbes, sondern auch eine Freude für die vielen Besucher, die sich Jahr für Jahr an der Schönheit Ihrer Rosenrabatten erfreuen.

Besonders bewundernswert ist, wie es Ihnen gelingt, stets neue Mitstreiter zu gewinnen, die Ihre Leidenschaft für die Königin der Blumen teilen. Dieses ehrenamtliche Engagement zeigt, wie wichtig die Rosenfreunde für die Pflege und den Erhalt der Gartenkultur in unserer Gesellschaft sind. Mit Ihrer Hingabe tragen Sie dazu bei, dass die Faszination für Rosen weiterlebt und dass der Park Kloster Haydau ein Ort bleibt, an dem Natur und Kultur in einzigartiger Weise verschmelzen.

Auch in der Zukunft wird es sicherlich Herausforderungen geben. Doch ich bin mir sicher, dass Sie diese mit derselben Energie und Tatkraft meistern werden, die Ihre Arbeit in den vergangenen 18 Jahren so geprägt hat. Ihre Begeisterung und Ihr Einsatz sind nicht nur inspirierend, sondern ein leuchtendes Beispiel dafür, was Menschen gemeinsam erreichen können.

Im Namen der Deutschen Rosengesellschaft e.V. möchte ich Ihnen für Ihre herausragende Leistung meinen tief empfundenen Dank aussprechen. Mögen Ihre Rosen auch in den kommenden Jahren so prachtvoll blühen, wie bisher und weiterhin viele Menschen erfreuen! Mit den besten Wünschen für eine rosige Zukunft

Ihre Renate Neumann-Schäfer

INGETRAGEN IM VEREINSREGISTER AMTSGERICHT MANNHEIM - VR 200158-
POSTBANK KARLSRUHE • BAN: 0131 6601 0075 0004 30077 50 BIC-Code: PBNK3333
SPARKASSE BADEN-BADEN/GAGGENAU IBAN: DE 97 6625 0030 0000 0260 62 • BC-Code: SOLADES 1 BAD

Im Oktober fanden sich die „Rosenfreunde“ zu einem geselligen Umtrunk im Hotel Kloster Haydau ein. Dabei konnte der Vorsitzende des Fördervereins, Prof. Dr. Heinz-Walter Große, eine Brief der Präsidentin der Deutschen Rosengesellschaft, Dr. Renate Neumann-Schäfer, übergeben. In diesem werden die Leistungen der Rosenfreundinnen und Rosenfreunde in den vergangenen 18 Jahren als Beitrag zum Erhalt des kulturellen Erbes und Quell der Freude für Besucher anerkannt.

Fotos: Daniela Wildner



Heiraten im Kloster

Endlich Happy End

Wir haben uns als Jugendliche kennengelernt. Da wusste er schon: Die will ich mal heiraten. Bis es bei ihr gefunkt hat, hat es noch etwas gebraucht. Doch zwölf Jahre später war es so weit.

Bei der Suche nach einer Location für unsere Hochzeit am 8. Juni 2024 war klar, es soll etwas ganz Besonderes sein. Da kamen wir schnell auf den Innenhof des Klosters Haydau. Eine Trauung unter freiem Himmel, in einem wunderschönen Ambiente und das perfekte Setting für das anschließende Fotoshooting.

Nach Hoffen und Zittern, ob das Wetter an unserem Tag mitspielt, hätte es dann nicht schöner sein können. So konnten wir an unserem Tag mit der Sonne um die Wette strahlen. Der Brauteinzug über die Treppe war einfach atemberaubend und Gänsehaut pur. Alles war perfekt, mit musikalischer Begleitung einer Hochzeitssängerin und als Überraschung am Klavier die Schwester der Braut. Wer da nicht schon Tränen in den Augen hatte, um den war es spätestens bei der tollen, persönlichen und emotionalen Rede unserer Standesbeamtin geschehen.



Abgerundet wurde unsere Trauung mit dem anschließenden Sektempfang, ebenfalls im Innenhof, und dem Pflanzen der Rose im Klostergarten. Danke für die Möglichkeit, sich so dort zu verewigen. Danach ging es im Hochzeitsauto, einem Mustang GT Bullit, zur Feier, wo schon all unsere Freunde warteten, um den Tag weiter mit unvergesslichen Momenten zu füllen.

Wir werden uns immer mit viel Freude und vielen Emotionen an diesen absolut perfekten Tag erinnern.

Jana & Philipp Nißalla





Unser Tag stand bereits fest, es fehlte nur noch der richtige Ort. Da nutzten wir den Tag des offenen Denkmals 2023, um zu schauen, ob das Kloster dieser Ort sein könnte. Die Gänsehaut beim Betreten des Klosterhofs gab uns schnell die Antwort. Nachdem uns die Standesbeamtin eine Zusage für den Wunschtermin gab, klärten wir die Details. Dabei erfuhren wir, dass es die Möglichkeit gibt, eine Rose im Klostergarten zu pflanzen und somit auch ein Teil des Klosters zu werden. Da uns der Gedanke sehr gefallen hat, haben wir gern die Rose gestiftet und nach unserer Trauung im Klostergarten gemeinsam gepflanzt. Anschließend haben wir den schön angelegten Klostergarten für unsere Hochzeitsbilder genutzt.

Das Kloster ist einfach ein tolles Gesamtpaket. Unsere Hochzeit ist durch das Kloster und die Standesbeamtin unvergesslich geworden. Unsere Rose werden wir auf jeden Fall an unserem Hochzeitstag aufsuchen, um zu schauen, ob sie – wie unsere Liebe auch – weitergewachsen ist.

Doris und Markus Wenger





Unser perfekter und schönster Tag startete am 20. Juli 2024 mit der standesamtlichen Trauung im Kloster Haydau. Wir wollten keine kirchliche Trauung, aber auch keine „Bürohochzeit“, wie wir es so schön genannt haben. Wir suchten etwas Besonderes und unsere Wahl fiel schnell auf das Kloster Haydau in Morschen.

Ein paar Wochen vorher hatten wir bereits ein Kennenlern-Shooting mit unserer Fotografin vor Ort und konnten tolle Bilder im Klostergarten machen. Und auch am Tag unserer Hochzeit starteten wir mit einem „First Look“-Shooting vor der Trauung im Klostergarten, allein mit unseren Trauzeugen und unserer Fotografin, und auch unsere drei Kinder wurden dann später noch mal zu einem „First Look“ mit uns dazugeholt. Unsere Emotionen fanden freien Lauf, die Aufregung und Anspannung fielen dadurch schon mal etwas von uns ab und wir konnten die Trauung in vollen Zügen genießen. Für die Trauung hatten wir das Refektorium gewählt, wo ich zusammen mit unseren drei Jungs einzog, was ein sehr emotionaler und aufregender Moment für uns alle fünf war. Auch bei der späteren Ringübergabe konnten wir die Zwillinge mit einbringen, die uns voller Stolz unsere Ringe gebracht hatten.

Der Innenhof stand zu dieser Zeit in voller Blütenpracht und war perfekt, um unsere Gäste mit Sekt und Snacks zu empfangen. In dieser wunderschönen Umgebung machten wir auch ein tolles Gruppenfoto von der Treppe aus. Unsere Feier fand dann in Rotenburg auf dem Jugendhof statt, und wir hatten einfach einen perfekten und unvergesslichen Tag. Das Kloster Haydau als Location und die Art und Weise, wie die Standesbeamtin die Trauung vorbereitet und umgesetzt hat, waren genau das, was wir uns vorgestellt hatten.

Jessica und Martin Scharmacher



Fotos: Junikind Fotografie Rotenburg/Fulda
Foto oben rechts: Hans-Peter Haase

Nicht kirchlich – aber im Kloster!

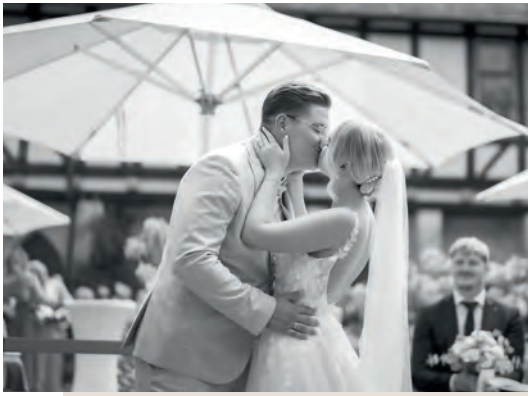
Am 6. April 2024 haben wir im Hotel und Kloster Haydau geheiratet. Wir leben bei Flensburg, haben Familie und Freunde in ganz Deutschland sowie im Ausland. Durch den zentral gelegenen Ort haben wir gehofft, all unsere Gäste auch wirklich auf unserer Feier begrüßen zu dürfen, und dieser Plan ist aufgegangen. Zudem sind Morschen und Nordhessen Teil unserer Kennenlerngeschichte und familiärer Mittelpunkt von Carolines Seite. Durch die Kombination von Hotel, Standesamt und Feierlocation an einem Ort war es außerdem für die Gäste leicht, sich um Unterkünfte zu kümmern.

Am Ende war es aber die Herzlichkeit der Standesbeamtinnen, die uns noch lange in Erinnerung bleiben werden und sehr viel zum Gelingen unserer Trauung beigetragen haben. Durch Vorgespräche, ein persönliches Treffen schon im Februar sowie ganz viel Flexibilität und Vertrauen ließ sich die Zeremonie trotz der 500 Kilometer Entfernung hervorragend planen.

Wir durften unseren Sektempfang in der Klosterküche vorbereiten, konnten uns von unseren Gästen mit einem hochklassigen Musikprogramm begeistern lassen, und im Anschluss waren es nur wenige Meter in die Orangerie, von wo aus die vielen Kinder den Großteil des Abends im Klostergarten spielen konnten.

Auch das Team des Hotels hatte einen riesigen Anteil am Gelingen unserer Feier. Alles war professionell, auf hohem Niveau, köstlich und einfach gelungen. Wir bedanken uns erneut bei allen Beteiligten und wünschen allen zukünftigen Brautpaaren mindestens genauso schöne Stunden im Kloster Haydau, wie wir sie verbringen durften.

Caroline Weber und Kevin Ripley



Unsere Traumhochzeit im Kloster Haydau

Im August durften wir uns im historischen Innenhof des Klosters Haydau in Morschen das Jawort geben – ein Moment, den wir nie vergessen werden. Umgeben von der beeindruckenden Architektur des Klosters und dem liebevoll gestalteten Garten war die Atmosphäre einfach einzigartig.

Die standesamtliche Trauung, begleitet von einer wunderschönen und persönlichen Rede, war für uns genau das, was wir uns erhofft hatten: emotional, authentisch und voller Glück. Jeder Augenblick war geprägt von einer besonderen Ruhe und Harmonie, die dieser Ort ausstrahlt.

Das Zusammenspiel aus Geschichte, Natur und dem festlichen Ambiente des Klosters schuf eine einmalige Kulisse, die sowohl uns als auch unsere Gäste verzauberte. Wir sind unendlich dankbar, unseren Tag an einem so außergewöhnlichen Ort gefeiert zu haben und werden die Erinnerung an unsere Hochzeit im Kloster Haydau immer in unseren Herzen tragen.

Pauline und Louis Bachmann



GESPRÄCHE

Begegnungen von & für Frauen

im Kloster

Was verbindet die Energiewende, die Digitalisierung, künstliche Intelligenz, Gendermedizin, die Wurst(kultur) und den Gazastreifen als politischen und humanitären Brennpunkt?

Vielen Dank an das freundliche Serviceteam Berit Raabe, Johanna Labonte und Thea Limpert (von links) und an die perfekt arbeitende Technik von Dirk Ackermann für die engagierte und zuverlässige Begleitung unserer Frauengespräche im Kloster.

Ganz einfach: unsere Frauengespräche im Kloster. Es sind Themen, die aktuell, brisant und zum Teil kontrovers diskutiert werden – überall in Deutschland –, aber auch von uns in unserem Kloster. Die Frauengespräche zogen in diesem Jahr fünfmal Dutzende Frauen aus der Region an. Die Qualität der Vorträge ist überzeugend. (Auf den folgenden Seiten geben wir einen Eindruck.)

Die „Freundinnen des Klosters“ leben unsere Gespräche. Es ist eine Freude, an den Gesprächen teilzunehmen – wegen der Themen, der Art des





Freuen sich auf treue und neue „Freundinnen des Klosters“ (von links): Waltraut Schmelz, Ilona Braun, Uta Gonnermann und Dorothea Becker-Puhl.
In der Mitte Metzgermeisterin Katharina Koch, die im September die Themenreihe „Frauen im Handwerk“ eröffnete.

Diskurses und wegen der Freundinnen. Wir sind offen für jede und freuen uns über neue „Freundinnen“.

Und wer sind wir? Wir sind eine Gruppe von Frauen aus allen Alters- und Berufsgruppen der Region und darüber hinaus. Was uns verbindet? Das ist das Interesse, teilzuhaben am Austausch über Themen der Zeit, sich einzubringen, sich zu informieren, zu diskutieren, sich eine Meinung bilden zu können. Schließlich freuen wir uns an der Begegnung untereinander. Wir lieben es, uns nach den Vorträgen und den immer lebhafter werdenden Diskussionen

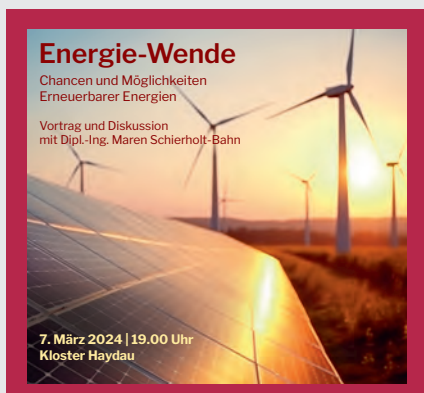
bei Wasser, Wein und Quiche noch einmal persönlich auszutauschen.

Wir, die Initiatorinnen dieser Frauengespräche, die nun schon seit 20 Jahren stattfinden, sind glücklich, dass wir diesen Ort der Gespräche und des Austauschs im Kloster Haydau etablieren konnten. Wir danken all unseren treuen Freundinnen und freuen uns auf das kommende Jahr.

Dorothea Becker-Puhl, Ilona Braun,
Uta Gonnermann, Waltraut Schmelz,
Dr. Ulrike Schnell

Fotos: Ulf Schaumlöffel





Aus der Einladung zum Gespräch im März

Deutschland hat jede Menge Energiere Ressourcen. Wir müssen sie nur nutzen. Dann könnten wir unseren Energiebedarf fast komplett aus natürlichen von Sonne, Wind und Wasser gespeisten Quellen decken.

Doch das ist leichter gesagt als getan. Wir haben zwar heute schon auch im Binnenland Regionen, die aus Wind und Sonne viel mehr Strom produzieren, als sie selbst verbrauchen. Wie zum Beispiel im Landkreis Paderborn. Es fehlen jedoch auch hier – so wie auch von Nord nach Süd – die ausgebauten Stromtrassen, die den Strom aus erneuerbaren Energien zum Endverbraucher in den energieintensiven Regionen bringen.

Viel zu wenig bewältigt haben wir bisher die Herausforderung, die Machbarkeit der Energie-Wende politisch und gesellschaftlich zu vermitteln. Dafür brauchen wir einen langen Atem. Der Streit um das Gebäude-Energiegesetz hat uns gezeigt, wie viel Planungsarbeit, wie viel Geduld und Vermittlungsleistung noch vor uns liegen, wenn wir ganz auf Kohle und Erdgas verzichten wollen.

Das geht nicht über Nacht und nicht ohne Anstrengung. Wir müssen neue Stromtrassen bauen und auch Stromspeicherkonzepte für die Dunkelflaute (wenn kein Wind weht und keine Sonne scheint) entwickeln. Und wir müssen Häuser dämmen, um ihren Wärmeenergieverbrauch zu senken, und bei der Wärmebereitstellung deutlich mehr nicht fossile Quellen einsetzen.

Aber das ist alles kein Hexenwerk. Und wenn es uns gelungen sein wird, dann werden wir vielleicht weniger Geld für Energie ausgeben, wir werden weniger abhängig von Importen (auch aus politisch fragwürdigen Staaten) sein und wir werden die Wertschöpfung des Energiesektors im eigenen Land halten.



Aus der Einladung zum Gespräch im April

Die Digitalisierung und die KI, die künstliche Intelligenz, polarisieren. Macht die digitale Revolution den Menschen überflüssig? Oder bringt sie uns alle voran? Für unsere nächste Referentin, Hessens Ministerin für Digitalisierung und Innovation, Professorin Dr. Kristina Sinemus, ist die Antwort eindeutig: „Digitalisierung muss den Menschen dienen – nicht umgekehrt. Unter diesem Leitsatz haben wir in den vergangenen Jahren den Geschäftsbereich der Hessischen Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung aufgebaut. Seit dem Beginn der neuen Legislaturperiode bilden wir ein eigenständiges Ressort: das Hessische Ministerium für Digitalisierung und Innovation.

Dieser Weg war nicht immer leicht, aber es ist unabdingbar, die Zukunft der Digitalisierung für und mit den Menschen zu gestalten, damit wir agieren und nicht reagieren auf das, was uns die Technik ermöglicht – beispielsweise im Bereich künstlicher Intelligenz.

Als Frau an der Spitze eines Ministeriums, erste hessische IHK-Präsidentin, Unternehmerin und Start-up-Gründerin sowie Mutter zweier Töchter weiß ich, wie wichtig es ist, junge Frauen zu ermutigen und ihnen ein Vorbild zu sein. Ein besonderes persönliches Anliegen ist mir dabei die Förderung von Mädchen und Frauen in der Digitalbranche.“



Aus der Einladung zum Gespräch im Juli

Das Thema Gesundheit ist eines der wichtigsten Zukunftsthemen unserer Zeit und hier nimmt die Geschlechterforschung einen beträchtlichen Raum ein. Männer und Frauen erkranken unterschiedlich, Medikamente wirken teilweise anders. Frauen unterscheiden sich biologisch von Männern, dem sollte auch die Medizin Rechnung tragen. Gendermedizin ist das Thema unseres heutigen Gesprächs und fordert eine gerechte Medizin für alle. Die Erkenntnis, dass pharmazeutische Studien überwiegend an Männern durchgeführt wurden, Medikamente aber unter Umständen bei ihnen anders wirken (und umgekehrt), dass bestimmte Krankheitsbilder bei Frauen anders aussehen als bei Männern – das klassische Beispiel sind die Symptome des Herzinfarktes –, sind Untersuchungsgebiete der „Gendermedizin“.

Frauen werden also anders krank? Aber Männer auch!



Aus der Einladung zum Gespräch im September

Es gibt wohl kaum ein Lebensmittel, das so eng mit Nordhessen in Verbindung gebracht wird wie die Ahle Wurst. Sie erinnert viele an die Kindheit auf dem Land, an die Großeltern oder an die Hausschlachtung als ein unvergessliches Erlebnis. Sie löst genau das aus, was gutes Essen auslösen soll: ein umfassendes Geschmackserlebnis, bei dem Bilder, Gerüche und natürlich der Geschmack der Vergangenheit wieder wach werden. Für uns Nordhessen ist die Ahle Wurst mehr als nur ein Lebensmittel, sie ist Teil unserer Kultur. Doch diese Kultur wird durch den Strukturwandel in der Land- und Fleischwirtschaft bedroht. Es gibt immer weniger handwerkliche Metzgereien und immer weniger Menschen, die den Beruf des Metzgers oder Landwirts ausüben möchten.

Diesen Trend hat Katharina Koch aus Calden zwar nicht umgekehrt, aber sie hat ihn persönlich durchbrochen. Nach einem Studium der Publizistik und Politikwissenschaft in Berlin und Paris sowie nach Tätigkeiten im Deutschen Bundestag und bei den Vereinten Nationen in New York kehrte sie nach Calden zurück, lernte das Fleischerhandwerk und absolvierte die Meisterprüfung, um den traditionsreichen Familienbetrieb nicht nur vom Vater zu übernehmen, sondern um die Fleischerei Koch in Calden mit bewährten und neuen Produkten in die Zukunft zu führen. Das gelingt Katharina Koch, indem sie nicht nur Würste macht, sondern die passende Story dazu erzählt, sodass die Ahle Wurst auch außerhalb Nordhessens weiterhin ein kultiges Lebensmittel bleibt.



Aus der Einladung zum Gespräch im Oktober

Vor einem Jahr begann ein Albtraum. Auf den kaum beschreiblichen Angriff der Hamas auf Israel vor beinahe einem Jahr reagierte Israel mit dem Einmarsch in den Gazastreifen. Nun droht unter dem Druck der Angriffe der Hizbullah, der Konflikt im Grenzgebiet von Israel und dem Libanon zu eskalieren. Ungeachtet der Frage nach Schuld, nach Tätern und Opfern ist das menschliche Leid unermesslich. Auch das Leid der palästinensischen Bevölkerung im Westjordanland verschärft sich mit jedem Tag, und das Leben der Menschen unter der Besetzung ist längst unerträglich geworden.

Unsere Referentin, die bei Bethlehem geborene und in Deutschland aufgewachsene christliche Palästinenserin und Friedensaktivistin Faten Mukarker, gibt Menschen in Palästina Stimme und Gesicht. Sie lebt seit 1975 wieder im Westjordanland und berichtet in eindrücklicher Weise von ihrer persönlichen Erfahrung und zeigt die geschichtlichen Zusammenhänge des Konfliktes auf.

Faten Mukarker betont, wie wichtig es ist, den Teufelskreis der Gewalt aufzubrechen, und wünscht sich eine differenziertere Sicht auf den Konflikt, in dem die radikalen Kräfte auf beiden Seiten derzeit das Handeln bestimmen.



Fotos: Lars Steube

Von der Idee zum Erfolg: die *M*örscher *S*ieben – ein Wanderevent begeistert Nordhessen

Was zunächst unspektakulär klingt, entpuppte sich als voller Erfolg: In nur neun Monaten wurde das Wanderevent „Mörscher Sieben“ ins Leben gerufen, das am 12. Oktober 2024 in und um Morschen stattfand.

Die Geschichte begann im Januar 2024, als Andreas Konheiser, der Initiator der Veranstaltung, mit Arnt Maaßen, dem ersten Vorsitzenden des TSV Altmorschen, über die Idee sprach. Schnell wurde klar: Dieses Projekt sollte mehr werden als nur eine Wanderung. Geplant wurden drei unterschiedliche Strecken, die sowohl erfahrene Wanderer als auch Freizeitbegeisterte ansprechen sollten. Zur Auswahl standen eine Marathonstrecke über 42,5

Kilometer sowie kürzere Routen über 20 und 10 Kilometer. Auch der Termin für das Event war frühzeitig festgelegt: der 12. Oktober 2024 – ein Datum, das mit keiner anderen Wanderveranstaltung in Nordhessen kollidierte. Doch von der Idee bis zur Umsetzung war es ein weiter Weg.

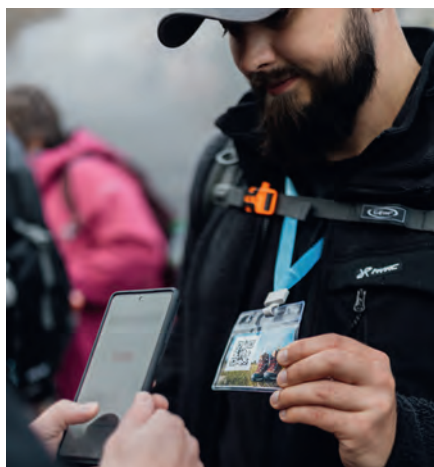
Das Team musste Antworten auf Fragen zur Finanzierung, Werbung, zu Genehmigungen und zur technischen Umsetzung finden. Zum Glück stellte der TSV Altmorschen seine Infrastruktur zur Verfügung, während sich Andreas Konheiser der Streckenplanung, Werbung und Organisation widmete. Seine Erfahrung als Teilnehmer bei diversen Wandermarathons, unter

anderem am Edersee und auf dem GrimmSteig, kam ihm dabei zugute. Viele der positiven Aspekte verschiedener Events flossen in die Organisation der „Mörscher Sieben“ ein.

Zunächst verlief die Anmeldung schleppend. Nur wenige Teilnehmer registrierten sich, und die Organisatoren stellten sich bereits die Frage, was zu tun sei, wenn die Teilnehmerzahl einstellig bliebe. Doch als die Marke von 50 Anmeldungen überschritten war, kehrte die Zuversicht zurück. Kurz vor Anmeldeschluss schoss die Zahl der Interessierten dann unerwartet in die Höhe, sodass am Ende 160 Wanderer auf der Liste standen. Für die 10-Kilometer-Strecke, auf der etwa 40 Wanderer unterwegs waren, war eine Anmeldung nicht erforderlich

Am 12. Oktober war es schließlich so weit: Im Nebel und bei kühlen drei Grad versammelten sich die Wanderer auf dem Domänenhof des Klosters Haydau zur Anmeldung. Nach einer Begrüßungsansprache durch Arnt Maaßen, Andreas Konheiser und Roland Zobel sowie einer Andacht von Pfarrer Helge Hofmann machten sich die Wanderer um Punkt 8 Uhr auf den Weg.

Über 50 Ehrenamtliche aus zehn unterschiedlichen Vereinen in den Ortschaften – in Laufrichtung Eubach, Heina, Neumorschen, Binsförth, Wichte, Konnefeld und Altmorschen



– standen an den Versorgungspunkten bereit. Dort wurden Getränke, Müsliriegel und Obst angeboten. Die Teilnehmenden wurden mithilfe kleiner Kärtchen erfasst, um den Fortschritt im Organisationsbüro der Veranstaltung im Auge zu behalten, damit kein Teilnehmer „verloren ging“. An drei großen Versorgungspunkten gab es

zusätzliche Angebote: In Heina wurde ein Frühstück mit belegten Brötchen für alle Starterinnen und Starter bereitgestellt. Die Wanderer, die die Marathonstrecke zurücklegten, erhielten zum Mittagessen eine Kürbissuppe in Binsförth, und am Nachmittag konnten die Teilnehmenden in Wichte bei Kaffee und einer großen Auswahl an selbst gebackenen Kuchen am Dorfplatz entspannen.

Bereits gegen Mittag kamen die ersten Teilnehmer der 20-Kilometer-Route zurück zum Klosterhof. Die schnellste Wanderin auf der Marathonstrecke schaffte die 42,5 Kilometer in beeindruckenden sieben Stunden und zwei Minuten. Der letzte Teilnehmer erreichte um 19.38 Uhr das Ziel. Dort wurden alle Wanderer mit einer Urkunde und einer Finisher-Medaille belohnt. Die Resonanz war durchweg positiv: Die Teilnehmer lobten sowohl die Streckenführung als auch die Verpflegung und die gesamte Organisation. Viele freuen sich bereits jetzt auf die Fortsetzung des Events im Oktober 2025.

Die „Mörscher Sieben“ haben eindrucksvoll gezeigt, wie aus einer Idee ein Event werden kann, das Menschen aus ganz Deutschland begeistert und verbindet – von 0 auf 200 in nur neun Monaten.

Andreas Konheiser



Dunkle Geheimnisse im Kloster?

Eine interessante Anfrage erhielt der Arbeitskreis Ortsgeschichte im März 2024 von der Hessen Kassel Heritage: Professor Dr. Rüdiger Splitter hatte dort im Depot des Landesmuseums vor einiger Zeit eine Archivale entdeckt, die auf ein bisher nicht bekanntes grausames Ereignis in unserer Klostersgeschichte hindeutet. Es handelt sich um einen eisernen Ring, an dem ein Schriftstück hängt. Das Dokument war im 19. Jahrhundert sogar im Museum Fridericianum ausgestellt.

Der Text zum Ring lautet:

„Im Monat April 1791 hat man in dem Garten des fürstlichen Schlosses zu Heydau, neben einer hinter der Kirche zu gemauerten Thüre, wo etwas Erde ausgegraben werden solte, Sieben starke männliche Squelets, ohne bemerkung gehabter Särge, ganz auf einander gelegen, gefunden, einem dieser Squelets sind die beiden Armen über dem Kopf mit demhier beykommenden Ring sowie einem ganz vermoderten ledernen Riemen, zusammen gebunden gewesen. Nun soll dieser Ring auf Gnädigsten Befehl des Herrn Landgrafen Wilhelm IX. Hochfürstlichen Durchlaucht, von dem Herrn Regierungsrath Schmincke aufbewahret werden.

Kassel den 13. April 1791 Wittorf“



Urkunde

Quelle: Hessen Kassel Heritage

Bereich hinter Kirche/vor Eingang Westflügel

Foto: Prof. Dr. Splitter

Prof. Dr. Splitter recherchiert für eine 2025 geplante Ausstellung des Landesmuseums und fragte an, ob hier etwas über diese Geschichte bekannt sei. Bernd Stoklasa und Otto Wohlgemuth trafen sich hierzu im April mit ihm und zwei seiner Mitarbeiterinnen im Kloster. Schnell war man sich einig: Das vermutete Massengrab kann sich nur im Bereich hinter der zugemauerten Tür der Klosterkirche und zum Eingang in den Raum Moritz des Westflügels befinden.



Grabungen im Zuge der Klostersanierung fanden hier nicht statt. Nachforschungen von Prof. Dr. Splitter beim Landesamt für Denkmalpflege in Marburg bestätigten dies. Aus dortiger Sicht gibt es auch keine Veranlassung, derzeit Grabungen durchzuführen. Prof. Dr. Splitter vermutet, dass die Archivierung eines so unscheinbaren Gegenstandes und dessen Ausstellung im Fridericianum nicht ohne Wissen

des damaligen Landgrafen Wilhelm IX., dem späteren Kurfürsten Wilhelm I., erfolgt ist. Verbirgt sich hinter dem Dokument ein dunkles Geheimnis der Landgrafenfamilie? Nur durch Grabungen und gegebenenfalls mit den auch in der Archäologie angewendeten Methoden der Altersbestimmung von Knochenfunden ließe sich hier Licht ins Dunkel bringen.

Otto Wohlgemuth

Ländliche Hauswirtschaft in den 1950er-Jahren

Ein besonderes Kleinod wurde dem Arbeitskreis Ortsgeschichte am 14. April 2024 von Herta Mumberg aus Baunatal überlassen. Frau Mumberg hatte in den Jahren 1956/57 ein Lehrjahr in der ländlichen Hauswirtschaft im Haushalt der Familie Puhl in Neumorschen absolviert und hierüber ein Arbeitsbuch geführt. Dieser Bericht, der Bestandteil ihrer Abschlussprüfung war, dokumentiert präzise den Ablauf der damals erforderlichen Tätigkeiten in Haus, Hof und Garten. Festgehalten ist, wie der Haushalt ausgestattet war, was im Garten angepflanzt wurde, wie das Vieh zu versorgen war und vieles mehr.

Marlene Prinz, Tochter des Altmörscher Landwirtes Konrad Funke und jetzt in Baunatal wohnend, ist es zu verdanken, dass dieses einmalige Dokument jetzt unser Archiv bereichert und hier auf Dauer gesichert werden kann.

Otto Wohlgemuth



Herta Mumberg und Otto Wohlgemuth
im Hotel Kloster Haydau

Foto: Marianne Wohlgemuth



Spende für das Museum in Wichte

Zu Beginn der 1980er-Jahre konnte im Dorferneuerungsprogramm das Wichter Dorfmuseum im ehemaligen Haus der Familie Ellenberger eingerichtet werden. Liesel Weber, Tochter des langjährigen Wichter Lehrers Johannes Pfalzgraf, hatte hier eine Webstube aufgebaut, die seit 1990 von Ilse Kamper betreut wird.

Seit Gründung des Arbeitskreises Ortsgeschichte Morschen im Jahr 2008 war man sich einig, schon vorhandene Aktivitäten in der Gemeinde zu unterstützen. Auch um Doppelarbeit zu vermeiden und dort, wo es angebracht ist, Schwerpunkte zu schaffen.

In Wichte ist seitdem im Haus Ellenberger eine sehenswerte Sammlung über die Herstellung und Verarbeitung von Leinen entstanden. Zu sehen sind

dort nicht nur historische Geräte von der Flachsbreche bis zum Webstuhl, sondern auch die fertigen Produkte bis hin zur Spitzbetzeltracht.

Im Juni wurde die Sammlung durch Vermittlung unseres Arbeitskreises um ein weiteres Schmuckstück bereichert: Ursula Schaller, geborene Kaufmann und aus Heinebach stammend, spendete dem Museum ein Leinenhemd aus Familienbesitz. Ihre in Altmorschen wohnende Großmutter hatte es genäht, ihre Urgroßmutter das Tuch gewebt. Bis in die ersten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts war es in unseren Dörfern Brauch, solche Stücke in der Truhe oder im Kleiderschrank als Totenhemd aufzubewahren.

Otto Wohlgemuth

Haydau und die Homberger Synode

Mit der Homberger Synode im Jahr 1526 war die Auflösung unseres Zisterzienserinnenklosters besiegelt. An die vielfältigen Auswirkungen der Reformation in der Landgrafschaft Hessen soll im Jahr 2026 in unserer Region erinnert werden: zentral in Homberg und dezentral an besonderen Orten. Einer dieser Orte wird das Kloster Haydau sein. Das war das Ergebnis eines Ortstermins mit dem Koordinator der Veranstaltungsreihe, Dr. Jürgen Helm. Herausgestellt werden soll, dass Johann Sutel, einer der bedeutendsten Mitreformatoren, hier in der Haydau geboren wurde und dass im Kloster eine der ersten niederhessischen Dorfschulen war.



Vor der Sutel-Ausstellung im Kreuzgang am 26. August 2024:
Dr. Jürgen Helm, Pfarrer Helge Hofmann, Bernd Stoklasa

Foto: Otto Wohlgemuth

Mitstreiter gesucht!

Wer Interesse an unserer Ortsgeschichte hat und beim Arbeitskreis Ortsgeschichte mitmachen möchte, ist herzlich willkommen. Bitte kommen Sie auf uns zu!

Kontakt:

Bernd Stoklasa, Sprecher des Arbeitskreises
Altmorschen, Ackermannstr. 1
Tel.: +49 (0) 5664 7008, Mobil: 0170 7803789
Mail: b.stoklasa@t-online.de

„August Heinzerling“-Ausstellung – Exponate künftig auf Dauer im Kloster zu sehen

„Entdecker, Erfinder, erfolgreicher Unternehmer – August Heinzerling (1899 bis 1989) aus Altmorschen war ein Genie.“ Mit diesem Satz leitete Manfred Schaake in der HNA vom 21. Februar 2024 seinen Bericht über eine Veranstaltung im Kloster ein. Der Förderverein Kloster Haydau hatte hierzu öffentlich eingeladen.

August Heinzerling wäre am 19. Februar 125 Jahre alt geworden. Etwa 100 Besucherinnen und Besucher, ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Freunde, Verwandte der Familie und Gäste aus der Region füllten den Raum Moritz von Hessen, wo die Erfolgsgeschichte von Heinzerlings Unternehmen 1945 begonnen hatte.

August Heinzerling, seine Familie und seine Firma HEIMAG sind mit der jüngeren Klostergeschichte eng verbunden. Seinen persönlichen Werdegang und sein Wirken hat der Arbeitskreis Ortsgeschichte im Klosterbrief XXIII ausführlich gewürdigt. In einem weiteren Beitrag ist dort auch über die Ausstellung im Ostflügel berichtet worden.



Prof. Dr. Heinz-Walter Große (rechts) begrüßt die Gäste und erinnert an Leben und Wirken von August Heinzerling

Foto: Andreas Gründel

In der Feierstunde erinnerte Professor Dr. Heinz-Walter Große noch einmal an die wesentlichen Stationen auf dem Lebensweg von August Heinzerling: seinen Mut, mit 24 Jahren Deutschland zu verlassen und in den USA sein Glück zu suchen, seine Entscheidung, unmittelbar nach Ende des Zweiten Weltkrieges hier im Kloster einen Neubeginn zu wagen, und seinen Ideenreichtum. Als Vorsitzender des Fördervereins dankten Große und auch Bürgermeister Roland Zobel vor allem Gudrun Reichmann für die überlassenen Schätze, dem Regionalmanagement Mittleres Fuldata für die Förderung und dem Arbeitskreis Ortsgeschichte für den Aufbau der Ausstellung. Marion Karmann, die Geschäftsführerin der Region Mittleres Fuldata, betonte in ihren Grußworten die gute Zusammenarbeit mit

dem Arbeitskreis Ortsgeschichte. Auch sie freue sich, dass die Exponate in der Region auf Dauer verbleiben und öffentlich zugänglich sind.

Gudrun Reichmann, die Tochter von August Heinzerling, hatte an diesem Tag ein besonderes Geburtstagsgeschenk für ihren Vater: die Dokumente, Fotos und Gegenstände aus Familienbesitz, die als befristete Leihgabe im Erdgeschoss des Ostflügels im Kloster ausgestellt sind, können jetzt als Dauerleihgabe dort verbleiben.



Der Dauerleihvertrag wird mit den Unterschriften der Leihgeberin Gudrun Reichmann, dem Vorsitzenden des Fördervereins Kloster Haydau, Prof. Dr. Heinz-Walter Große (rechts) und dem 2. Vorsitzenden, Bürgermeister Roland Zobel, besiegelt.

Foto: Otto Wohlgemuth

„Sahne schlagen wie zu Großmutterns Zeiten“ hieß es dann mit dem „Original Rührfix“. Alle waren zum anschließenden Blechkuchenbuffet eingeladen. Gudrun Reichmann und ihre Tochter Sonja bedankten sich bei den Kuchen-

August Heinzerling und sein Werk hatten überregionale Bedeutung. Sein Leben und Wirken festzuhalten und dies der Öffentlichkeit hier in unserem Kloster auch künftig zu präsentieren, war dem Arbeitskreis Ortsgeschichte wichtig. Das Zustandekommen der Ausstellung ist nur ein Beispiel für unsere Arbeitsweise: Teamarbeit für ein bestimmtes Projekt, zeitlich begrenzt und beschränkt auf relativ wenige ehrenamtliche Mitwirkende. Entscheidend für das Gelingen war die Breite unserer personellen Ressourcen. Gefragt waren der Handwerker ebenso wie der Computerspezialist, der Verwaltungskenner für die Abwicklung der Finanzierung und die Erinnerungen ehemaliger Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Projekte mit vergleichbaren Alleinstellungsmerkmalen aus unserer Gemeinde könnten auch künftig noch realisiert werden und das Angebot im Kloster bereichern. Es wäre schön, wenn sich hierfür noch mehr interessierte Mörscherinnen und Mörscher zusammenfänden.

Am Blechkuchenbuffet – mit Schlagsahne aus dem Rührfix

Foto: Otto Wohlgemuth



Sonja Reichmann, Enkelin von August Heinzerling, dankt allen Beteiligten für die gelungene Präsentation und die Gestaltung der Gedenkfeier. Von links: Pfr. i. R. Günter Schaub, Bgm. Roland Zobel, Gudrun Reichmann, Prof. Dr. Heinz-Walter Große

Foto: Otto Wohlgemuth



Die Schlagsahne aus dem Rührfix ist kuchenfertig (von links): Sonja Reichmann, Marion Karmann, Manfred Fuchs, Gudrun Reichmann, Dr. Ulrich Junga, Till Krapp.

Foto: Manfred Schaake



An der Kaffeetafel (von links): Gabriele Große, Prof. Dr. h.c. Ludwig Georg Braun, Prof. Dr. Heinz-Walter Große, Hannelore Kalkstein, Marion Karmann, Marianne Wohlgemuth

Foto: Otto Wohlgemuth

bäckerinnen und allen Helferinnen und Helfern, die am Gelingen dieser Veranstaltung und am Aufbau der Ausstellung beteiligt waren. Die vielen Erinnerungsstücke aus ihrem Familienbesitz seien jetzt dort gut aufgehoben, wo der Siegeszug des „Rührfix“ begonnen hatte: im Kloster Haydau.

Die Chance, die Ausstellung im Ostflügel an diesem Tag zu besuchen, ließen sich die meisten Gäste nicht entgehen. Unter ihnen waren auch

der langjährige Altmörscher Pfarrer Günter Schaub und seine Frau Margrit. „1966 zogen meine Frau und ich in das damals noch bäuerlich geprägte Dorf. Dass hier ein moderner Industriebetrieb war, mit vielen Arbeitsplätzen auch für Frauen, hatten wir nicht erwartet“, erinnerte sich Günter Schaub. „Und natürlich hatten wir auch einen Rührfix“, ergänzte seine Frau Margrit.

Otto Wohlgemuth



Lehrpersonen am Heisterberg-Bildhof: Leon Ingrid Spritz Barmann, Erwin von August Herwig, Regine... (Text is partially obscured)

Hilfe für Mondflugrakete
Heizerling-Ausstellung im Kloster Haydau geichert

1000... (Text is partially obscured)



Heizerling... (Text is partially obscured)

1000... (Text is partially obscured)

Im Krieg bei Mensch in Kasei

1000... (Text is partially obscured)

HNA

Kulturring Morschen stellt Programm vor

Mit zehn Veranstaltungen rund um die jährliche... (Text is partially obscured)

HNA, 13. März 2024

9 MORSCHEN

Kultur zum Hören und Staunen
Saison-Programm im Kloster Haydau vorgestellt

Musiker... (Text is partially obscured)

Musiker... (Text is partially obscured)

14. Februar

15. Februar

16. Februar

17. Februar

18. Februar

19. Februar

20. Februar

21. Februar

22. Februar

23. Februar

24. Februar

25. Februar

26. Februar

27. Februar

28. Februar

29. Februar

30. Februar

1. März

Kaiserwetter zum meteorologischen Frühlingsbeginn



1000... (Text is partially obscured)



Musik auf ganzheitliche Art erleben

Kultursommer Nordhessen präsentiert neue Veranstaltungsformate - Auftakt am 19. Mai

Der Kultursommer Nordhessen präsentiert neue Veranstaltungsformate. Der Auftakt findet am Sonntag, dem 19. Mai, im Kloster Haydau statt. Die Veranstalter hoffen, dass die Besucher nicht nur musikalisch, sondern auch ganzheitlich erleben können. Die Veranstaltungen sind in drei Kategorien unterteilt: Musik, Kunst und Literatur. Die Musikveranstaltungen sind das Herzstück des Kultursommers. Sie reichen von klassischen Konzerten bis hin zu modernen Musikformen. Die Kunstveranstaltungen bieten eine Plattform für lokale Künstlerinnen und Künstler. Die Literaturveranstaltungen sind eine Gelegenheit, um mit Autoren und Schriftstellerinnen ins Gespräch zu kommen.



Die Veranstalter hoffen, dass die Besucher nicht nur musikalisch, sondern auch ganzheitlich erleben können. Die Veranstaltungen sind in drei Kategorien unterteilt: Musik, Kunst und Literatur. Die Musikveranstaltungen sind das Herzstück des Kultursommers. Sie reichen von klassischen Konzerten bis hin zu modernen Musikformen. Die Kunstveranstaltungen bieten eine Plattform für lokale Künstlerinnen und Künstler. Die Literaturveranstaltungen sind eine Gelegenheit, um mit Autoren und Schriftstellerinnen ins Gespräch zu kommen.

Die Veranstalter hoffen, dass die Besucher nicht nur musikalisch, sondern auch ganzheitlich erleben können. Die Veranstaltungen sind in drei Kategorien unterteilt: Musik, Kunst und Literatur. Die Musikveranstaltungen sind das Herzstück des Kultursommers. Sie reichen von klassischen Konzerten bis hin zu modernen Musikformen. Die Kunstveranstaltungen bieten eine Plattform für lokale Künstlerinnen und Künstler. Die Literaturveranstaltungen sind eine Gelegenheit, um mit Autoren und Schriftstellerinnen ins Gespräch zu kommen.



Die Veranstalter hoffen, dass die Besucher nicht nur musikalisch, sondern auch ganzheitlich erleben können. Die Veranstaltungen sind in drei Kategorien unterteilt: Musik, Kunst und Literatur. Die Musikveranstaltungen sind das Herzstück des Kultursommers. Sie reichen von klassischen Konzerten bis hin zu modernen Musikformen. Die Kunstveranstaltungen bieten eine Plattform für lokale Künstlerinnen und Künstler. Die Literaturveranstaltungen sind eine Gelegenheit, um mit Autoren und Schriftstellerinnen ins Gespräch zu kommen.

HNA, 15. März 2024

Ein Sommer voller Kultur

Neue Veranstaltungen in Melsungen und Morschen geplant

VON MIRA FICKE

Melsungen/Morschen – Kultur spielt eine zentrale Rolle im Kultursommer Nordhessen. Die Veranstalter hoffen, dass die Besucher nicht nur musikalisch, sondern auch ganzheitlich erleben können. Die Veranstaltungen sind in drei Kategorien unterteilt: Musik, Kunst und Literatur. Die Musikveranstaltungen sind das Herzstück des Kultursommers. Sie reichen von klassischen Konzerten bis hin zu modernen Musikformen. Die Kunstveranstaltungen bieten eine Plattform für lokale Künstlerinnen und Künstler. Die Literaturveranstaltungen sind eine Gelegenheit, um mit Autoren und Schriftstellerinnen ins Gespräch zu kommen.



Die Veranstalter hoffen, dass die Besucher nicht nur musikalisch, sondern auch ganzheitlich erleben können. Die Veranstaltungen sind in drei Kategorien unterteilt: Musik, Kunst und Literatur. Die Musikveranstaltungen sind das Herzstück des Kultursommers. Sie reichen von klassischen Konzerten bis hin zu modernen Musikformen. Die Kunstveranstaltungen bieten eine Plattform für lokale Künstlerinnen und Künstler. Die Literaturveranstaltungen sind eine Gelegenheit, um mit Autoren und Schriftstellerinnen ins Gespräch zu kommen.

Über 30 Veranstaltungen an fast 60 Orten

Über 30 Veranstaltungen an fast 60 Orten. Die Veranstalter hoffen, dass die Besucher nicht nur musikalisch, sondern auch ganzheitlich erleben können. Die Veranstaltungen sind in drei Kategorien unterteilt: Musik, Kunst und Literatur. Die Musikveranstaltungen sind das Herzstück des Kultursommers. Sie reichen von klassischen Konzerten bis hin zu modernen Musikformen. Die Kunstveranstaltungen bieten eine Plattform für lokale Künstlerinnen und Künstler. Die Literaturveranstaltungen sind eine Gelegenheit, um mit Autoren und Schriftstellerinnen ins Gespräch zu kommen.

HNA, 8. April 2024

Auf Reisen mit Saxofonen

Quartett Solaris spielte im Kloster Haydau

VON MIRA FICKE

Melsungen – Auf einer Reise durch die Welt ist das Quartett Solaris im Kloster Haydau aufgetreten. Die Musikerinnen haben ihre Leidenschaft für die Saxophonmusik mit den Besuchern geteilt. Die Veranstaltung war ein großer Erfolg und hat die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich gezogen.



Die Veranstalter hoffen, dass die Besucher nicht nur musikalisch, sondern auch ganzheitlich erleben können. Die Veranstaltungen sind in drei Kategorien unterteilt: Musik, Kunst und Literatur. Die Musikveranstaltungen sind das Herzstück des Kultursommers. Sie reichen von klassischen Konzerten bis hin zu modernen Musikformen. Die Kunstveranstaltungen bieten eine Plattform für lokale Künstlerinnen und Künstler. Die Literaturveranstaltungen sind eine Gelegenheit, um mit Autoren und Schriftstellerinnen ins Gespräch zu kommen.

Die Veranstalter hoffen, dass die Besucher nicht nur musikalisch, sondern auch ganzheitlich erleben können. Die Veranstaltungen sind in drei Kategorien unterteilt: Musik, Kunst und Literatur. Die Musikveranstaltungen sind das Herzstück des Kultursommers. Sie reichen von klassischen Konzerten bis hin zu modernen Musikformen. Die Kunstveranstaltungen bieten eine Plattform für lokale Künstlerinnen und Künstler. Die Literaturveranstaltungen sind eine Gelegenheit, um mit Autoren und Schriftstellerinnen ins Gespräch zu kommen.

HNA, 23. April 2024

Auf musikalischer Weltreise im Kloster Haydau

Kasseler Solaris Saxophonquartett ist am Sonntag zu Gast in Almonchen



Das Saxophonquartett Solaris mit Kerstin Blum, Ralf Frenn, Johannes Fährig und Ines von Krosigk.

Das Kasseler Solaris Saxophonquartett ist am Sonntag zu Gast in Almonchen. Die Musikerinnen haben ihre Leidenschaft für die Saxophonmusik mit den Besuchern geteilt. Die Veranstaltung war ein großer Erfolg und hat die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich gezogen.

HNA, 17. April 2024

Künstliche Intelligenz bietet Chancen

Digitalministerin Kristina Sinemus war bei Frauengesprächen in Morschen

VON ANNE BERTH

Morschen – Die Digitalministerin Kristina Sinemus hat sich bei den Frauengesprächen in Morschen mit den Teilnehmerinnen über die Chancen der künstlichen Intelligenz auseinandergesetzt. Sie hat betont, dass KI ein mächtiges Werkzeug ist, das genutzt werden muss, um die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft zu stärken.



Die Digitalministerin Kristina Sinemus (links) bei den Frauengesprächen in Morschen.

Die Digitalministerin Kristina Sinemus hat sich bei den Frauengesprächen in Morschen mit den Teilnehmerinnen über die Chancen der künstlichen Intelligenz auseinandergesetzt. Sie hat betont, dass KI ein mächtiges Werkzeug ist, das genutzt werden muss, um die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft zu stärken.

HNA, 27. April 2024

Er lässt die Puppen spielen

INTERVIEW Christian Kruse tritt beim Figurentheaterfestival im Kloster Haydau auf

VON ANNE BERTH

Morschen – Christian Kruse tritt beim Figurentheaterfestival im Kloster Haydau auf. Er hat seine Leidenschaft für die Puppenkunst mit den Zuschauerinnen geteilt. Die Veranstaltung war ein großer Erfolg und hat die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich gezogen.



Christian Kruse (links) bei den Figurentheateraufführungen im Kloster Haydau.

Christian Kruse tritt beim Figurentheaterfestival im Kloster Haydau auf. Er hat seine Leidenschaft für die Puppenkunst mit den Zuschauerinnen geteilt. Die Veranstaltung war ein großer Erfolg und hat die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich gezogen.

ZUR PERSON



Christian Kruse (links) bei den Figurentheateraufführungen im Kloster Haydau.

Christian Kruse tritt beim Figurentheaterfestival im Kloster Haydau auf. Er hat seine Leidenschaft für die Puppenkunst mit den Zuschauerinnen geteilt. Die Veranstaltung war ein großer Erfolg und hat die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich gezogen.

HNA, 23. Mai 2024

Los geht's mit Tam Tam und Puppenaufbau

Figurentheaterfestival „Blickfang“ findet vom 30. Mai bis zum 2. Juni im Kloster Haydu statt



Abmelden: Das Figurentheaterfestival „Blickfang“ ist für die Eröffnung des Kultursommers im Kloster Haydu am Freitag, dem 30. Mai, um 19 Uhr im Klosterhof. Die Veranstaltung ist ab 18 Uhr im Klosterhof. Die Eintrittspreise sind: Erwachsene 10,-, Kinder 5,-, Familien 20,-. Die Veranstaltung ist ab 18 Uhr im Klosterhof. Die Eintrittspreise sind: Erwachsene 10,-, Kinder 5,-, Familien 20,-.

Das Puppentheater: Das Puppentheater „Blickfang“ ist für die Eröffnung des Kultursommers im Kloster Haydu am Freitag, dem 30. Mai, um 19 Uhr im Klosterhof. Die Veranstaltung ist ab 18 Uhr im Klosterhof. Die Eintrittspreise sind: Erwachsene 10,-, Kinder 5,-, Familien 20,-.

Abmelden: Das Figurentheaterfestival „Blickfang“ ist für die Eröffnung des Kultursommers im Kloster Haydu am Freitag, dem 30. Mai, um 19 Uhr im Klosterhof. Die Veranstaltung ist ab 18 Uhr im Klosterhof. Die Eintrittspreise sind: Erwachsene 10,-, Kinder 5,-, Familien 20,-.

Klavierspiel im Kloster

Pianist Dmitry Ablogin tritt am 26. Mai in Morschen auf



Abmelden: Der Pianist Dmitry Ablogin tritt am 26. Mai in Morschen auf. Die Veranstaltung ist ab 18 Uhr im Klosterhof. Die Eintrittspreise sind: Erwachsene 10,-, Kinder 5,-, Familien 20,-.

Abmelden: Der Pianist Dmitry Ablogin tritt am 26. Mai in Morschen auf. Die Veranstaltung ist ab 18 Uhr im Klosterhof. Die Eintrittspreise sind: Erwachsene 10,-, Kinder 5,-, Familien 20,-.

HNA, 22. Mai 2024

Der Klavierprofessor musiziert im Kloster Haydu

Facettenreich und farbig: Pianist Dmitry Ablogin stellt die Musik Brahms und Scriabin gegenüber



Abmelden: Der Pianist Dmitry Ablogin tritt am 26. Mai in Morschen auf. Die Veranstaltung ist ab 18 Uhr im Klosterhof. Die Eintrittspreise sind: Erwachsene 10,-, Kinder 5,-, Familien 20,-.

Abmelden: Der Pianist Dmitry Ablogin tritt am 26. Mai in Morschen auf. Die Veranstaltung ist ab 18 Uhr im Klosterhof. Die Eintrittspreise sind: Erwachsene 10,-, Kinder 5,-, Familien 20,-.

HNA, 23. Mai 2024

Puppenaufbau im Kloster

Eifres Figurentheaterfestival „Blickfang“ in Altmorschen



Abmelden: Das Figurentheaterfestival „Blickfang“ ist für die Eröffnung des Kultursommers im Kloster Haydu am Freitag, dem 30. Mai, um 19 Uhr im Klosterhof. Die Veranstaltung ist ab 18 Uhr im Klosterhof. Die Eintrittspreise sind: Erwachsene 10,-, Kinder 5,-, Familien 20,-.



Abmelden: Das Figurentheaterfestival „Blickfang“ ist für die Eröffnung des Kultursommers im Kloster Haydu am Freitag, dem 30. Mai, um 19 Uhr im Klosterhof. Die Veranstaltung ist ab 18 Uhr im Klosterhof. Die Eintrittspreise sind: Erwachsene 10,-, Kinder 5,-, Familien 20,-.



Abmelden: Das Figurentheaterfestival „Blickfang“ ist für die Eröffnung des Kultursommers im Kloster Haydu am Freitag, dem 30. Mai, um 19 Uhr im Klosterhof. Die Veranstaltung ist ab 18 Uhr im Klosterhof. Die Eintrittspreise sind: Erwachsene 10,-, Kinder 5,-, Familien 20,-.



Abmelden: Das Figurentheaterfestival „Blickfang“ ist für die Eröffnung des Kultursommers im Kloster Haydu am Freitag, dem 30. Mai, um 19 Uhr im Klosterhof. Die Veranstaltung ist ab 18 Uhr im Klosterhof. Die Eintrittspreise sind: Erwachsene 10,-, Kinder 5,-, Familien 20,-.



Abmelden: Das Figurentheaterfestival „Blickfang“ ist für die Eröffnung des Kultursommers im Kloster Haydu am Freitag, dem 30. Mai, um 19 Uhr im Klosterhof. Die Veranstaltung ist ab 18 Uhr im Klosterhof. Die Eintrittspreise sind: Erwachsene 10,-, Kinder 5,-, Familien 20,-.

HNA, 1. Juni 2024

Blickfang war wieder ein Erfolg

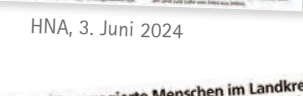
Figurentheaterfestival des Kultursommers zog 800 Besucher nach Morschen



Abmelden: Das Figurentheaterfestival „Blickfang“ ist für die Eröffnung des Kultursommers im Kloster Haydu am Freitag, dem 30. Mai, um 19 Uhr im Klosterhof. Die Veranstaltung ist ab 18 Uhr im Klosterhof. Die Eintrittspreise sind: Erwachsene 10,-, Kinder 5,-, Familien 20,-.



Abmelden: Das Figurentheaterfestival „Blickfang“ ist für die Eröffnung des Kultursommers im Kloster Haydu am Freitag, dem 30. Mai, um 19 Uhr im Klosterhof. Die Veranstaltung ist ab 18 Uhr im Klosterhof. Die Eintrittspreise sind: Erwachsene 10,-, Kinder 5,-, Familien 20,-.



Abmelden: Das Figurentheaterfestival „Blickfang“ ist für die Eröffnung des Kultursommers im Kloster Haydu am Freitag, dem 30. Mai, um 19 Uhr im Klosterhof. Die Veranstaltung ist ab 18 Uhr im Klosterhof. Die Eintrittspreise sind: Erwachsene 10,-, Kinder 5,-, Familien 20,-.

HNA, 3. Juni 2024



Arien im Engelsaal des Klosters Haydu

Junge Musiker des Internationalen Opernfestivals der Stagesängerinnen des Klosters Haydu präsentieren am Donnerstag, 14. Juni, um 19 Uhr im Engelsaal des Klosters Haydu. Das Konzert ist Teil der Reihe „Im Offizier“ des Kultursommers Morschen. Das Opernfestival in Berlin ist ein Projekt für talentierte Sänger aus aller Welt und besteht aus jungen Musikern nach ihrem Abschluss an einer Opernschule. Die Mitglieder des Kultursommers Morschen sind: Richard Meiss, Larzing und Michaela de la Hübner. Die Mitglieder des Kultursommers Morschen sind: Richard Meiss, Larzing und Michaela de la Hübner. Die Mitglieder des Kultursommers Morschen sind: Richard Meiss, Larzing und Michaela de la Hübner.

Preis für engagierte Menschen im Landkreis

Ausgaben im Bereich „Ereignisse und Wertschöpfung“ bis 15. Juli möglich

Abmelden: Das Figurentheaterfestival „Blickfang“ ist für die Eröffnung des Kultursommers im Kloster Haydu am Freitag, dem 30. Mai, um 19 Uhr im Klosterhof. Die Veranstaltung ist ab 18 Uhr im Klosterhof. Die Eintrittspreise sind: Erwachsene 10,-, Kinder 5,-, Familien 20,-.

Abmelden: Das Figurentheaterfestival „Blickfang“ ist für die Eröffnung des Kultursommers im Kloster Haydu am Freitag, dem 30. Mai, um 19 Uhr im Klosterhof. Die Veranstaltung ist ab 18 Uhr im Klosterhof. Die Eintrittspreise sind: Erwachsene 10,-, Kinder 5,-, Familien 20,-.

HNA, 3. Juni 2024

HNA, 12. Juni 2024



Operngesang im Kloster

Trio erfüllte Engelsaal mit Arien bei Konzert in Morschen

VON ANNE HILF

abemisch – Inger Minkler der Musikverein der Ländchen haben im Dienstag ihren Arien im Engelsaal der Klosterkirche Morschen die 98. Jahresversammlung der 98. Jahresversammlung...



Requiem des Palästina im Kloster Haydau von Inger Minkler, Zuzette Kähler, Brigitte Kahl (Klavier) und Friedrich Hahn.

Vier drei Jahren wurde im Kloster Morschen ein Konzert gegeben. In der letzten Ausgabe der Operngesang im Kloster Morschen...

Requiem des Palästina im Kloster Haydau von Inger Minkler, Zuzette Kähler, Brigitte Kahl (Klavier) und Friedrich Hahn. Die Sängerinnen Inger Minkler, Zuzette Kähler und Brigitte Kahl...

HNA, 18. Juli 2024

Streifzug durch die Kaffeehäuser

Literarisch-musikalischer Abend im Kloster Haydau – Vorbereiten möglich

VON ANNE HILF

Abemisch – Inger Minkler der Musikverein der Ländchen haben im Dienstag ihren Arien im Engelsaal der Klosterkirche Morschen die 98. Jahresversammlung der 98. Jahresversammlung...

Streifzug durch die Kaffeehäuser. Literarisch-musikalischer Abend im Kloster Haydau – Vorbereiten möglich. Inger Minkler, Zuzette Kähler, Brigitte Kahl...

HNA, 23. August 2024

Friedensaktivistin zu Gast im Kloster Haydau

Palastinenserin bei Frauengesprächen

VON ANNE HILF

Morschen – Ein Friedensaktivistin zu Gast im Kloster Haydau. Palastinenserin bei Frauengesprächen. Inger Minkler, Zuzette Kähler, Brigitte Kahl...

HNA, 2. Oktober 2024

Verrucht verrauchte Klänge im Kloster

Konzert mit Hennig Vater und Eva Gerlach-Kling in Altmorschen

VON ANNE HILF

abemisch – Inger Minkler der Musikverein der Ländchen haben im Dienstag ihren Arien im Engelsaal der Klosterkirche Morschen die 98. Jahresversammlung der 98. Jahresversammlung...



Hennig Vater



Eva Gerlach-Kling

abemisch – Inger Minkler der Musikverein der Ländchen haben im Dienstag ihren Arien im Engelsaal der Klosterkirche Morschen die 98. Jahresversammlung der 98. Jahresversammlung...

Konzert mit Hennig Vater und Eva Gerlach-Kling in Altmorschen. Die Sängerinnen Inger Minkler, Zuzette Kähler, Brigitte Kahl...

Konzert mit Hennig Vater und Eva Gerlach-Kling in Altmorschen. Die Sängerinnen Inger Minkler, Zuzette Kähler, Brigitte Kahl...

HNA, 13. September 2024

Zwischen Natur pur und Kriegsgebieten

Lesung im Kloster Haydau in Morschen

VON ANNE HILF

Morschen – Eine Lesung mit dem Buchautor Margot Flugel-Arbach im Kloster Haydau in Morschen. Die Sängerinnen Inger Minkler, Zuzette Kähler, Brigitte Kahl...



Margot Flugel-Arbach

Margot Flugel-Arbach im Kloster Haydau in Morschen. Die Sängerinnen Inger Minkler, Zuzette Kähler, Brigitte Kahl...

Vom Kaffeestich nach Südsüdistan

Abentuerin Margot Flugel-Arbach berichtet

VON ANNE HILF

abemisch – Inger Minkler der Musikverein der Ländchen haben im Dienstag ihren Arien im Engelsaal der Klosterkirche Morschen die 98. Jahresversammlung der 98. Jahresversammlung...

Vom Kaffeestich nach Südsüdistan. Abentuerin Margot Flugel-Arbach berichtet. Die Sängerinnen Inger Minkler, Zuzette Kähler, Brigitte Kahl...

HNA, 14. Oktober 2024

Im Kloster wird es rockig

From Home to Home tritt am 30. November in Morschen auf

VON ANNE HILF

abemisch – Inger Minkler der Musikverein der Ländchen haben im Dienstag ihren Arien im Engelsaal der Klosterkirche Morschen die 98. Jahresversammlung der 98. Jahresversammlung...



Paul Schmidt, Maria Lind, Johannes Gendel

Im Kloster wird es rockig. From Home to Home tritt am 30. November in Morschen auf. Die Sängerinnen Inger Minkler, Zuzette Kähler, Brigitte Kahl...

HNA, 26. November 2024

Vielen herzlichen Dank

Wir möchten uns bei allen, die uns auch in diesem Jahr bei der Erstellung des Klosterbriefes unterstützt haben, herzlich bedanken.



klosterhaydau.de